



FEUERWEHR

Jubiläumsausgabe
20 Jahre Landkreiszeitung

Retten



Bergen



Schützen



Löschen



LANDKREIS WUNSIEDEL
IM FICHTELGEBIRGE

Nr. 20 | Jahresausgabe 2010



Gedanken zum Titelblatt

Wenn unsere Bevölkerung über die Feuerwehr redet, hat sich der Slogan „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“ eingepreßt wie kein anderer. Unsere Bürgerinnen und Bürger wissen, dass sie sich auf ihre Feuerwehren verlassen können und vertrauen ihnen mehr als allen anderen Berufsgruppen, wie eine Umfrage von Readers Digest aus dem Jahr 2009 zeigt.

Was die meisten unserer Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, ist, dass die Feuerwehren in allen Bereichen sehr straff organisiert sind und ihre Feuerwehrfrauen und -männer immer mehr zu Spezialisten in allen Belangen des Alltags werden. Sie sind Spezialisten im Umgang mit Rettungsgeräten und retten Menschen und Tiere aus allen Notlagen. Sie sind Spezialisten im Umgang mit Messgeräten. Sie messen explosionsfähige Atmosphären mit einem Ex-Messgerät, machen Thermografie-Aufnahmen mit Wärmebildkameras, können mit einem Windmesser die Windgeschwindigkeit und -stärke messen und radioaktive Stoffe nachweisen. Sie können mit speziellen Schutanzügen fast durchs Feuer gehen und mit Chemikalienschutzanzügen in Bereiche vordringen, um chemische Stoffe aufzufangen und Leckagen abdichten. Die Spezialisten der Feuerwehren können alle brennbaren und nicht-brennbaren Stoffe erkennen, die Gefahren, die von ihnen ausgehen, herausfiltern und die verschiedenen Brandklassen und ihre Löschmittel zuordnen. So können sie jeden Brand löschen und im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes wertvolle Tipps zur Verhütung von Bränden geben. Die Spezialisten der Feuerwehren können aber auch bei Unwetter-

einsätzen wertvolle Hilfe leisten. Vom Entfernen des umgestürzten Baumes bis zum Sichern eines abgedeckten Daches und dem Auspumpen eines Kellers sind sie auf alles spezialisiert, was der Alltag so bringen kann. In speziellen Gruppen haben die Feuerwehrfrauen und -männer eine Ausbildung in Erster Hilfe und für eine Vielzahl von speziellen Einsatzarten. Zu nennen wären hier die Tauchergruppen, die Höhenretter und die Notfallseelsorger. Ebenso im Landkreis Wunsiedel sind die Feuerwehren aber auch die Brauchtumpfleger schlechthin. Ohne die Feuerwehren würden fast keine Festumzüge, Sportveranstaltungen, viele Theatervorführungen und öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Im Dorf stellt die örtliche Feuerwehr den Maibaum oder ist für das größte Fest im Ort zuständig und wenn's irgendwo hängt oder etwas nicht klappt, werden durch die Bürgermeister die Feuerwehren eingestellt und so Probleme aus der Welt geschafft. Die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden organisieren sich in Dienstsportgruppen, um immer fit zu sein, um bei allen Ernstfalleinsätzen immer eine schnelle, effiziente und bürgernahe Hilfe leisten zu können. Getreu unseres Wahlspruches „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Ehr“ setzen gerade sie sich für alle unsere Bürgerinnen und Bürger zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei Wind und Wetter und unter Einsatz der eigenen Gesundheit ein, um unserer Bevölkerung bei Schadensereignissen zur Seite zu stehen. In verschiedenen Fachbereichen arbeiten die Feuerwehren auch im Kreisfeuerwehrverband sehr effektiv mit allen 67 Feuerwehren im Landkreis zusammen. In elf Fachbereichen wird sich der Jugendarbeit,

der Brandschutzerziehung, der Einsatzvorbereitung und dem Katastrophenschutz, dem vorbeugenden Brandschutz, der Frauenarbeit, den Musikzügen, den Wettbewerben und Leistungsprüfungen sowie der Ausbildung und der Ausrüstung, der Geräte und Fahrzeuge, dem Sozialwesen, der Datenverarbeitung, der Öffentlichkeitsarbeit und dem Vereinswesen angenommen. Die Feuerwehren sind eben die „Spezialisten, denen man vertrauen kann“. Sie arbeiten immer daran, ihr Wissen weiter auszubauen und immer aktuellen Änderungen sofort und jederzeit auf dem neuesten Stand der Technik zu sein.

(KfV Armin Welzel)

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:
KfV Wunsiedel im Fichtelgebirge e.V.

Späthling Druckkultur
Ruppertsgrün 6 | 95163 Weißenstadt
www.druckkultur.de

Redaktion:

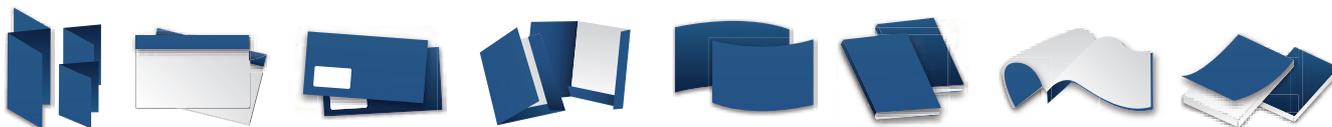
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
FBL Roland Kaiser
V. i. s. d. P. KBR Gerhard Bergmann

Redaktionelle Mitarbeit:

Feuerwehren aus dem Lkr. Wunsiedel
Ausgabe Nr. 20 | Printed in Germany

Ihr Druckpartner in Hochfranken...

>> Jetzt mit neuem Onlineshop: www.druckkultur.de



Blöcke . Briefpapier . Briefumschläge . Broschüren . Booklets . Bücher . Folder . Flyer . Kalender . Karten . Kataloge . Plakate . Präsentationsmappen . Versandtaschen . Visitenkarten . Geschäftsdrucksachen

Druckkultur Späthling . Druckerei, Verlag & Lettershop . Ruppertsgrün 6 . 95163 Weißenstadt
Telefon: + 49 (0) 92 53 / 9 77 10 - 0 . Telefax: + 49 (0) 92 53 / 9 77 10 - 10 . E-Mail: info@druckkultur.de



Dr. Karl Döhler
Landrat des Landkreises Wunsiedel
im Fichtelgebirge

„Einer für alle - alle für einen“, so lautet der Wahlspruch vieler Feuerwehren. Ich bin froh, dass die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge für uns alle da sind, um Feuer und andere Gefahren abzuwehren. Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, auch in diesem Jahr haben Sie alle, mit Ihrem ebenso beherzten wie besonnenen Vorgehen vielen Menschen einen unschätzbaren Dienst erwiesen und sich in manch schwierigen oder gefährlichen Einsätzen behauptet. Wir können stolz sein auf dieses unser Rettungswesen. Hilfe ist schnell da, die Helferinnen und Helfer sind qualifiziert und motiviert. Und deshalb möchte ich mich heute bei Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihren großen, für Ihren selbstlosen Einsatz ganz herzlich bedanken. Für einen Einsatz, den die allermeisten von Ihnen ehrenamtlich erbringen. Sie verwenden Ihre Zeit, Ihre Kräfte, Ihr Wissen darauf, Ihren Mitmenschen zu helfen und etwas für das Allgemeinwohl zu tun. Sie sehen dies, wie ich weiß, als selbstverständlich an, aber das ist es natürlich nicht. Viele Menschen verschließen die Augen vor potenziellen Gefahren; viele Menschen schauen weg, wenn sie mit Notlagen konfrontiert werden. Sie jedoch sehen hin, Sie fühlen sich verantwortlich für Ihr Umfeld und handeln danach. Jedes Engagement fordert einen - aber es bereichert einen auch. Ihre Leistungen, liebe Feuerwehrleute, sind unverzichtbar, damit unser Gemeinwesen gut funktioniert. Die Kultur des Helfens, die Sie praktizieren, bringt Wärme in unsere manchmal - wohl zu Recht - als kalt verschrieene Gesellschaft. Dafür unseren herzlichen Dank.



Gerhard Bergmann
Kreisbrandrat

In den meisten Flügeln, Klavieren
und Geigen sowie anderen
Saiteninstrumenten befinden
sich unsere hochwertigen
Musiksaitendrähte.

Unser draht macht die musik



Stahl- und Drahtwerk Rösler GmbH
Hofer Straße 16-17 | D-95195 Rösler
Phone +49 (0) 92 38 / 809-0 | Fax -10
sdw@roeslau-draht.com
www.roeslau-draht.com



Geburtstage - Ehrungen



Auszeichnung mit dem Steckkreuz

19.09.2009 – KBR Gerhard Bergmann ist bei der 16. Landes-Verbandsversammlung in Schweinfurt vom Bayerischen Staatsminister des Innern mit dem Steckkreuz ausgezeichnet worden.



Auszeichnung mit dem bayerischen Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber

Fleck Harald FF Marktredwitz 21.11.2009
Schmidt Max FF Selb 12.01.2010



Feuerwehr Ehrenzeichen des Lkr. Wunsiedel

Folgenden Kameraden wurden 2009 das Landkreisehrenzeichen verliehen:

FF Seußen	Teschner Rudi	21.11.2009
FF Unterneuses	Hofmann Josef	27.11.2009
FF Seußen	Steiner Günter	15.01.2010
FF Grafenreuth	Reichel Heinrich	15.01.2010
FF Vordorf	Wunschel Reiner	19.03.2010

Besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bayern

FF Marktredwitz	Firma Greger GmbH	21.11.2009
FF Marktredwitz	Jahreis Heinze Stoffe, Wolle, Sonnenschutz	21.11.2009
FF Marktredwitz	Klaus Huber - Bau- und Möbelschreinerei, Schlüsseldienst	21.11.2009
FF Marktredwitz	Malerfachbetrieb Nistler	21.11.2009
FF Marktredwitz	CeramTec AG	01.10.2009



Wir gratulieren zum Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit im Jahr 2009

FF Bad Alexandersbad

Gerald Reichel
Stefan Reintl
Gerald Schelter
Stefan Hübner
Wolfgang Fischer
Klaus Grohmann
Werner Schrickler
Horst Späthling
Erwin Reichel

FF Großwendern
FF Holenbrunn

Rudolf Peter
Peter Schlund
Klaus Ziergiebel
Rainer Wunderlich
Thomas Rogler
Karl-Heinz
Drewello

FF Höchstädt

FF Kirchenlamitz
FF Leutendorf
FF Lorenzreuth

Harald Eichner

FF Marktleuthen

FF Marktredwitz

FF Niederlamitz

FF Oberweißenbach

FF Reichenbach

FF Röslau

FF Selb
FF Selb-Plößberg

FF Stemmas

FF Thörlau

FF Wölsauerhammer

Bernd
Jaloszynski
Markus Kilger
Wieland Rahn
Bernd Schmutzler
Markus Zißler
Roland Griebhammer
Harald Sümmerner
Jochen Dörsch
Wolfgang Käßler
Ralf Zuber
Rainer Schmidt
Achim Gräßl
Horst Böhm
Andreas Fraas
Joachim Gahl
Peter Reul
Udo Wohlrab
Gerd Rasp
Reinhard Rasp
Harald Schübel
Klaus Kohler
Klaus Friedrich
Stefan Huber



Wir gratulieren zum Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktive Dienstzeit im Jahr 2009

FF Bernstein
FF Birkenbühl
FF Franken

Reinhard Rogler
Rudolf Benker
Gerhard Benker
Werner Beck
Rainer Hüttel
Günter Robisch
Erwin Stäudel

FF Göpfersgrün
FF Großwendern
FF Heidelberg
FF Höchstädt

FF Holenbrunn

FF Längenu
FF Marktleuthen

FF Thörlau

FF Unterweißenbach
FF Vordorf

Max Wunderlich
Rainer Kropf
Erwin Baumann
Ernst Bauer
Georg Distler
Erwin Purucker
Fritz Thüring
Klaus Fronhöfer
Berthold Eisenbeißer
Robert Seifert
Gerhard Bergmann
Helmut Rupprecht
Rainer Lang
Karl Strößenreuther



W. SCHACHTNER
Elektro-Techniker u. Sachkundiger für Krane
ELEKTROMECHANISCHER BETRIEB
Peuntstraße 43 - Plößberg
95100 Selb - Tel.: 09287/79374



Der Fachbereich 6 trauert um sein langjähriges Mitglied Dieter Lange von der Feuerwehr Schlottenhof, der nach kurzer, schwerer Krankheit am 20.01.2010 von uns gegangen ist. Wir werden ihm ein ewiges Gedenken bewahren!

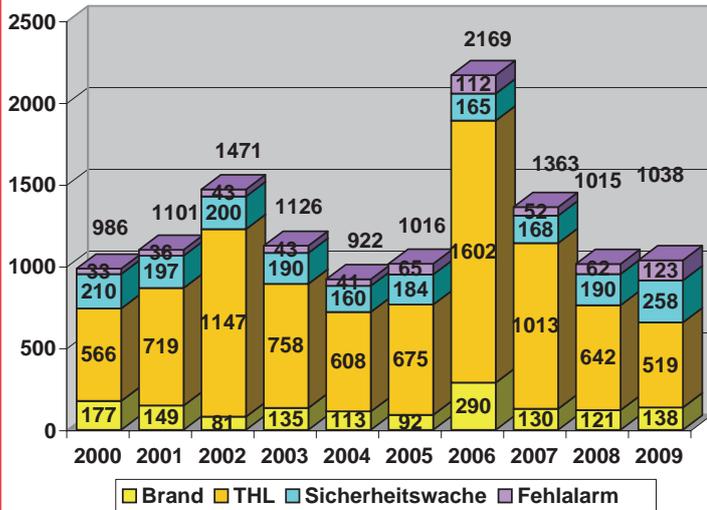


Die Freiwillige Feuerwehr Marktredwitz trauert um ihr Ehrenmitglied Josef Greger († 10.01.2010) und um ihr langjähriges Mitglied Karl-Richard Walther († 22.01.2010)! Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren!

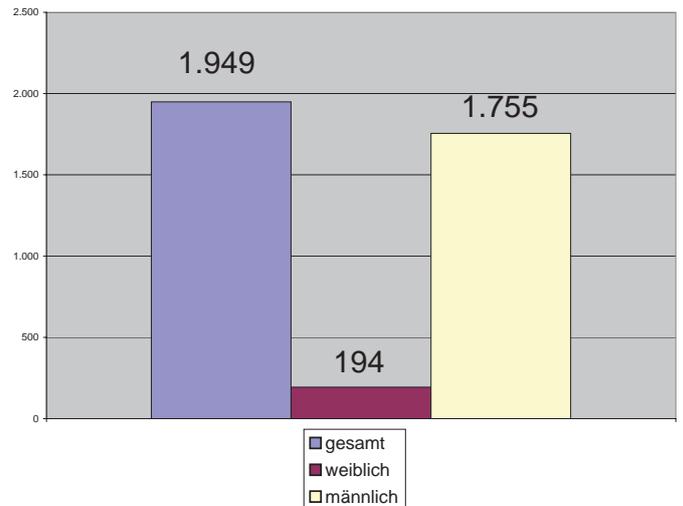
WIR GEDENKEN IN DANKBARKEIT UND EHRFURCHT ALLER UNSERER VERSTORBENEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN



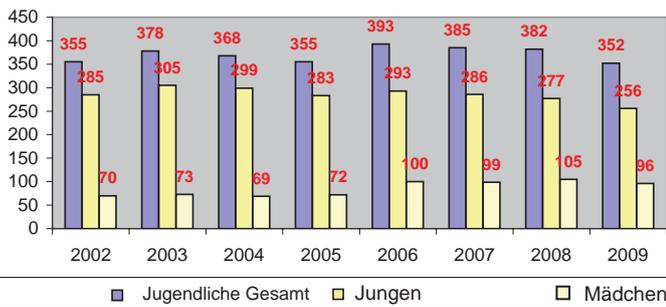
Einsatzentwicklung seit 2000



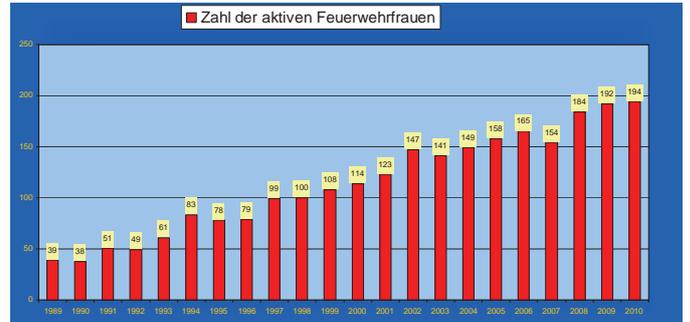
Aktive Feuerwehrdienstleistende im Landkreis



Entwicklung der Feuerwehranwärter seit 2002



Zahl der aktiven Feuerwehrfrauen



FIDEL
 Werbeartikel mit Flair
 www.fidel.de

GEBRÜDER PLEIL

- Baumaschinen-Vermietung
- Container-Vermietung
- Erdarbeiten
- Tieflader-Transporte
- Baustoff-Lieferungen

Mobil: 01 70 / 2 26 79 07
 Bernstein 53, 95632 Wunsiedel - Tel.: 0 92 32 / 71 86
 E-Mail: gebr.pleil@t-online.de - Fax: 0 92 32 - 70 08 95

Ihre neue Küche
 liefert preiswert und perfekt

Unglaublich
 IHRE EINRICHTUNGSHÄUSER

95632 Wunsiedel, Hofer Straße 4
 Tel. 09232/8860

STOLL **NEWHOLLAND** **POTTINGER**

Landtechnik Roland Renner e.K.
 Am Bahnhof 7
 95163 Weißenstadt
 Tel. 09253/442 Fax. 09253/8576
 E-Mail: RolRenner@web.de

Neu gegründete Gruppe „Baufachberater“

Nach einigen größeren Brandeinsätzen, den Hochwassereinsätzen der vergangenen Jahren und der Explosion des Wohnhauses in Röthenbach, arrangierte Kreisbrandinspektor Werner Schachtner einen Informationstag im Feuerwehrgerätehaus Arzberg und gründete hier offiziell die Gruppe „Baufachberater“ im Landkreis Wunsiedel. KBI Werner Schachtner ist so seinem Ziel, diese „Unterstützungsgruppe Baufachberater“ ins Leben zu rufen, einen wesentlichen Schritt näher gekommen und konnte mit Unterstützung von verschiedenen Fachleuten diese Gruppe nun schnell und unbürokratisch ins Leben

rufen. An einem Samstagvormittag kamen im Feuerwehrgerätehaus Arzberg Feuerwehrleute, Helfer der THW-Ortsverbände Marktredwitz und Selb und Baufachleute zu einem interessanten Informationsaustausch zusammen. Anlass dieses Erfahrungsaustausches war die Explosion eines Wohnhauses in Röthenbach am 13. Februar 2010. In einem ersten Teil der Tagesordnung sollten die durchgeführten Maßnahmen bei diesem Einsatz hinterfragt werden. KBI Armin Welzel, der hier als Einsatzleiter fungierte, gab zunächst einen Überblick über den Einsatzablauf, die alarmierten Einsatzkräfte von Feuerweh-



ren, Rettungsdienst und THW. Er stellte die Lage nach Eintreffen an der Einsatzstelle und erste sowie weitere Maßnahmen dar. Weiter ging er auf die Abschlussarbeiten und Schäden am Gebäude ein. Danach konnte Dipl.-Ing. (FH) Christian Frohmader, von der Feuerwehr Marktredwitz, in seinem Vortrag statische Systeme und deren Versagen im Brandfall vorstellen. Er ging auf Risiken und Gefahren ein, beispielsweise Einsturzgefahr bei Bränden. Bemerkenswert war die niedrige Anzahl der „gesellschaftlich akzeptierten“ Gebäudeeinstürze. Ein Baufachberater kann helfen Risiken abzuschätzen. Hierzu ist fundiertes Wissen über Bauteile, wie Brandwände, Stützen, Decken und Unterzüge erforderlich. Kreisbrandinspektor Werner Schachtner ergänzte den Vortrag, in dem er verschiedene Dachkonstruktionen vorstellte und auf Probleme im Ernstfall einging. Bereits während des Vortrages gab es immer wieder einen regen Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Fachgebieten. Insbesondere Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Macht und Dipl.-Ing. Hartmut Heinze von den Sigma-Ingenieuren Marktredwitz und Jörg Wittmann von der Wittmann Strukturmechanik AG, Marktredwitz, brachten ihr Fachwissen und ihr Vorgehen aus ihrem Blickwinkel ein. Herr Macht zeigte Fotos von seiner Tätigkeit nach der verheerenden Gasexplosion in Lehrberg. Rüdiger Maetzig, Geschäftsführer des THW-Geschäftsbereiches Hof, informierte die Anwesenden über Baukonstruktionen, Grundsätze und die Beschaffenheit von Bauteilen und mit welchen Lastannahmen zu rechnen ist. Er stellte die beim THW gängigen Abstützsysteme vor. Um praktische Kenntnisse zu gewinnen, begab sich die zwanzigköpfige Gruppe anschließend nach Röthenbach und besichtigte das durch die Gasexplosion stark beschädigte Gebäude. Kreisbrandinspektor Werner Schachtner, Armin Welzel und Stadtbrandinspektor Harald Fleck, zeigten sich von diesem Informationsaustausch beeindruckt und lobten das positive Zusammenspiel der anwesenden Fachkräfte von Hilfsorganisationen und Ingenieurbüros.

Ich hatte alles.
Frau, Haus, Auto.
Dann war ich tanken....
....nicht bei **HAUER**

HAUER
MINERALÖLE
Wunsiedel / Weiden
Tel.: 09232 / 2387
oder
09232 / 70580

bei uns erwarten Sie noch fairste
Preise von Benzin - Schmierstoffen

KBI Armin Welzel

Neuer Lehrgang „Halten und Rückhalten“



Zu einem neuen Lehrgang, der zum ersten Mal im Landkreis Wunsiedel abgehalten wurde, konnte Kreisbrandinspektor Armin Welzel, 25 Teilnehmer aus 14 Feuerwehren begrüßen. Nach einer kurzen Begrüßung erklärte der Lehrgangsleiter Armin Welzel die neue Teilung der Ausbildung „Absturzsicherung“. Er erläuterte ein Drei-Stufen-System, bei dem bei der Stufe I das „Halten und Rückhalten“ für alle Feuerwehren im Landkreis angeboten wird. Bei der Stufe II, dem Sichern in absturzgefährdeten Bereichen mit einem Absturzsicherungssatz, können Feuerwehren, die einen solchen Gerätesatz im Einsatz haben, teilnehmen. Beim dritten Teil werden alle Feuerwehren in der einfachen Rettung aus Höhen und Tiefen ausgebildet. Der Teilnehmerkreis sind hier Feuerwehren, die über ein Abseilgerät Rollgliss oder ähnlichen Geräten verfügen. Beim ersten Unterricht bei diesem Lehrgang erklärte der Ausbilder die Möglichkeiten und Grenzen der Feuerwehren bei Einsätzen mit Absturzgefahren. Bei einem weiteren Unterricht ging er auf die Knotenkunde ein. Er zeigte verschiedene Knoten und deren Einsatzgebiete. Danach wurde den Teilnehmern das Schaffen von Festpunkten erklärt und nähergebracht. Nach einer kurzen Pause war dann der praktische Teil auf dem Programm. Die Teilnehmer übten das Binden von verschiedenen Knoten und das richtige Ausschuchen und in Einsatz bringen von Festpunkten. Nach diesen ersten praktischen Übungen musste jeder Teilnehmer einmal das Halten und Rückhalten mit der gesamten Sicherungskette aufbauen. Alle Teilnehmer waren einmal als Sichernder und einmal als Sicherungsposten eingeteilt. Nach dem Mittagessen wurde in einer schriftlichen Prüfung getestet, ob

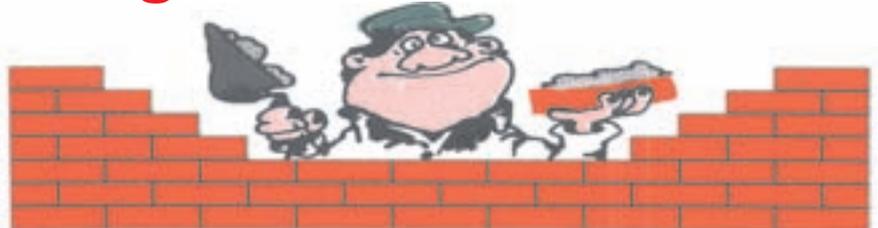
die Teilnehmer die Grundlagen dieses Themas verstanden haben und eine richtige Sicherung durchführen können. Als letzter theoretischer Teil wurde eine Bedienungsanleitung für Feuerwehrhaltegurte und Feuerwehrleinen sowie die verschiedenen DIN - Normen und Ausmusterungstermine erläutert. Um ca. 15:00 Uhr konnte nach einer kleinen Nachbesprechung, bei der jeder Teilnehmer zu Wort kam, der Lehrgang beendet werden. Die Teilnehmer erhielten aus Hand von KBI Armin Welzel ihre wohlverdienten Zeugnisse und betonten noch einmal, wie gut der Lehrgang empfunden wurde und weiter ausgebaut werden muss. Die Teilnehmer waren: Jürgen Dickler und Norbert Feist Wölsau, Roland

Kislinger und Andreas Köllner Pfaffenreuth, Volker Wunderlich und Markus Liebischer Stemmas-Neurenreuth, Manuel Schulze, Marius Ströbner und Thomas Matthes Oschwitz, Günter Gräf Niederlamitz, Jörg Martin und Sven Bruckner Thierstein, Jürgen Beck Röthenbach, Sebastian Schultes und Gerhard Winter Seußen, Bernd Kastner und Steffen Fabian Schlottenhof, Jochen Schumann Arzberg, Roland Medick Kothigenbibersbach, Horst Wildenauer Rös-lau, Alexander Strohschein und Karl Kuhbandner Tröstau und aus der Feuerwehr Weißenstadt Thomas Reinel und Kai Pulsfort

KBI Armin Welzel



Baugeschäft Uwe Prucker



Vielitz 8 • 95100 Selb
Telefon 0 92 87 / 7 91 52
Fax 0 92 87 / 80 07 67
Mobil 01 72 / 8 18 60 56
uwe_prucker @ freenet. de

Einsatzfahrzeuge sicher zum Einsatz bringen

Unter diesem Motto fand am 18. und 19. Juni 2010 die 11. Fahrerschulung der Feuerwehren des Landkreises Wunsiedel statt. Lehrgangleiter KBI Werner Schachtner und die Fahrschule Rödel begrüßten am Freitagabend die Lehrgangsteilnehmer aus den Feuerwehren Tröstau, Wunsiedel, Selb, Marktredwitz, Thierstein, Unterweißenbach, Röthenbach, Arzberg, Erkersreuth, Großwendern und die Bergwacht. Bevor es auf die Teststrecke ging, musste ein großer theoretischer Teil in Feuerwehrgerätehaus Selb abgearbeitet werden.

So wurde den Lehrgangsteilnehmern näher gebracht, dass ein korrekt eingestellter Fahrersitz und

Außenspiegel vom Einsatzfahrzeug der wichtigste Bestandteil der Einsatzfahrt ist.

Der Tote Winkel sowie der Anhalte- und Bremsweg mussten ebenfalls angesprochen und berechnet werden. Am Samstag in den frühen Morgenstunden machten sich dann die 22 Lehrgangsteilnehmer mit insgesamt zwölf Fahrzeugen auf die Teststrecke nach Berg auf. Auf dem Testgelände wurden verschiedene praktische Übungen abverlangt, so mussten die Lehrgangsteilnehmer verschiedene Bremsübungen ablegen, wo der Straßenbelag in verschiedene Situationen gebracht wurde.

Auch des Bremsen bei Eisglätte wurde simuliert, um

den Lehrgangsteilnehmern zu zeigen, wie sich das Fahrzeug bei solchen Straßenverhältnissen verhält. Auch zur Fahrzeugkenntnis wurden Übungen durchgeführt, so mussten die Teilnehmer einen Slalompark durchfahren und das Rückwärtsfahren bzw. Einparken war ebenfalls Bestandteil des Lehrplanes. Nach der Aussprache des Lehrganges waren sich die Lehrgangsteilnehmer einig, diese Fahrerschulung sollte jeder Fahrer eines Einsatzfahrzeuges besucht haben und eine Wiederholung des Lehrganges sollte auf jeden Fall stattfinden.

FBL Roland Kaiser



Y E T I



- Braunkohlebrikett
- Holzbriks
- Holzpellets
- Streusalz

Krohenhammer 1
95632 Wunsiedel

Telefon: (09232) 995522
Telefax: (09232) 995587
E-mail: YETIWUN@aol.com



4. Kommandantenschulung des Landkreises Wunsiedel in der Bogner-Schule in Selb

Die Anforderungen an Freiwillige Feuerwehren bei Schadens- oder gar Katastrophenfällen werden immer größer. Bei einem Einsatz muss ein Kommandant nicht nur schnellstens eine Fülle von taktischen und technischen Problemen lösen, gleichzeitig steht er angesichts seiner getroffenen Entscheidungen auch im Blickpunkt der Öffentlichkeit und vor einer Vielzahl von möglichen rechtlichen Konsequenzen.

Um die Kommandanten aller Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel besser auf die aktuellen Probleme bei Einsätzen vorzubereiten, fand zum vierten Mal eine Kommandantenschulung statt. Der Initiator dieser Schulung, Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, begrüßte die fast vollständig erschienen Kommandanten aus dem Landkreis mit ihren Stellvertretern am Samstagmorgen in der Bogner-Schule in Selb und stellte den Schulungstag unter das Motto „Wir wollen fit sein für den Einsatz

von Morgen und uns nicht selbst in Gefahr bringen!“ Die Kommandanten hörten am Samstagvormittag zwei Gastreferenten, die über aktuelle Themen sprachen.

Zu Beginn der Veranstaltung zeigte Herr Tischer von der Kreisverkehrswacht Lichtenfels e.V. einen Film mit dem Titel „Ausgeträumt“, wo den Komman-

danten anschaulich gezeigt wurde, welche Folgen es hat, wenn durch Fahrten unter Drogen- oder Alkoholeinfluss ein Unfall verursacht wird und welche Schicksale auf beiden Seiten, bei Opfer und Täter, damit verbunden sind.

Nach einer kurzen Pause stellte Fachbereichsleiter Klaus Huber die Neuerungen der Leistungs-

und Wege, einen größeren Schaden zu vermeiden, wenn man sich nur einige Gedanken bei der Brandbekämpfung macht, beispielsweise alternative Zugangsmöglichkeiten zu betroffenen Räume nutzt. Dr. Pulm stellte die Feuerwehr als Dienstleister heraus, die Betroffene als Kunden ansehen sollten. So gab er auch wertvolle Hinweise, wie man mit einfachen

Mittel einen schnellen und schadensgeringen Lösch-erfolg erreicht.

Der Stellvertreter des Landrates, Horst Weidner, nutzte die Gelegenheit, die Kommandanten der Wehren im Landkreis auf die jederzeit auftretenden Gefahren aufmerksam zu machen. Zum Glück seien aber gut ausgebildete und ausgestattete Rettungskräfte schnell vor Ort. Der Vertreter der Stadt Selb, Dr. Hermann Friedl, beschwor die Führungskräfte, sich nach außen als Einheit zu präsentieren. Nachdem bei einem Einsatz in erster Linie die Arbeit an der „Front“ unter großem Zeitdruck verrich-

tet werden müsse, forderten die Medien oft genug gleichzeitig Beachtung. Häufig würde aber dabei vergessen, dass es sich um ehrenamtliche Kräfte handele, die aber vor Gericht wie hauptberuflich Tätige behandelt würden.

FBL Roland Kaiser



FAHNEN, STANDARTEN UND RESTAURIERUNGEN

T-Shirts, Poloshirts, Caps bestickt mit Ihrem Logo

FAHNEN KÖSSINGER

84069 Schierling bei Regensburg
 Telefon (0 94 51) 93 13 - 0
 info@koessinger.com
 www.koessinger.com

Biergarten eröffnet!

Traditions-Gasthof Bräuftübl

Schönbrunn im Fichtelgebirge

Brunnenstraße 10 • 95632 Wunsiedel
 Telefon 09232/2813 • www.lang-braeu.de/braustub.htm

Atemschutzausbildung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge - die Ausbildungsstätte und die Atemschutzübungsanlage Marktredwitz

Die Freiwillige Feuerwehr Marktredwitz ist seit vielen Jahren als Ausbildungsstätte für Atemschutzgeräteträger anerkannt und betreibt daneben im Auftrag der Stadt Marktredwitz die Atemschutzübungsanlage und die Atemschutzwerkstatt für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Atemschutzausbildung

In der Ausbildungsstätte Marktredwitz werden Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger und Träger von Chemikalienschutzanzügen (CSA) entsprechend den Dienstvorschriften FwDV 2/1 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren“ und FwDV 7 „Atemschutz“ durchgeführt.

Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Einsatz unter Atemschutz und Chemikalienschutzanzügen. Bei der Ausbildung sollen sich die Einsatzkräfte an die mit dem Tragen von Atemschutzgeräten und ggf. CSA verbundenen erschwerten Einsatzbedingungen gewöhnen, sich gemäß den Einsatzgrundsätzen richtig verhalten und die Geräte fehlerfrei handhaben können.

Anmeldungen für die meist im Oktober stattfindenden Lehrgänge werden von der Ausbildungsstätte bis 31.07. des jeweiligen Jahres entgegengenommen. Leider musste bei den vergangenen Lehrgängen für Atemschutzgeräteträger mit zunehmender Tendenz festgestellt werden, dass bei einigen Lehrgangsteilnehmern die feuerwehrtechnischen Grundkenntnisse – eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Lehrgangsteilnahme – nicht vorhanden waren.

Vor diesem Hintergrund gilt **ab sofort** folgende Regelung für die Teilnahme am Lehrgang für Atemschutzgeräteträger:

- Mit der Anmeldung zum Lehrgang ist ein Zeugnis über die erfolgreiche Teilnahme an der Grundausbildung Truppmann – Teil 1 vorzulegen!
- Liegt für die Grundausbildung kein Zeugnis vor, so ist eine Teilnahme nur unter Vorlage des Zeugnisses über die erfolgreich abgelegte Truppführer-Ausbildung möglich!



Sollte kein Nachweis vorgelegt werden, erfolgt keine Einladung zum Lehrgang! Nur unter diesen Voraussetzungen ist eine vernünftige Ausbildung gewährleistet, die letztendlich der Sicherheit und Gesundheit aller unserer Kameradinnen und Kameraden zugute kommt.

In mehreren Unterrichten erfahren die Geräteträgeranwärter Grundlegendes über die Bedeutung des Atemschutzes für den Menschen (Atmung, Sauerstoffmangel, Atemgifte u. ä.) sowie die Einteilung und die Funktion der verschiedenen Atemschutzgeräte. Um einen sicheren und geordneten Atemschutzeinsatz gewährleisten zu können ist die Kenntnis der Einsatzgrundsätze, wie sie in der Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 7 festgelegt sind, unerlässlich.

Nach der Theorie beginnt die praktische Ausbildung, die neben der einsatzmäßigen Handhabung des Atemanschlusses und der Geräte auch verschiedene Einsatzszenarien umfasst. Das Retten von Personen aus dem Gefahrenbereich wird den Anwärtern ebenso gezeigt, wie verschiedene Such- und Rettungsverfahren. Auch ein Notfalltraining, zur Rettung des eigenen Feuerwehrekameraden, ist Bestandteil der

Ausbildung. Der Gebrauch des Pressluftatmers unter erschwerten Bedingungen (Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage) gehört neben einer Abschlussübung zum Pflichtprogramm.

Die zahlreichen Übungen dienen dazu, die Sicherheit im Umgang mit dem Gerät zu vermitteln, um auch in gefährlichen Situationen Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

Vor dem schriftlichen Leistungsnachweis erfährt der zukünftige Atemschutzgeräteträger am letzten Lehrgangstag noch Einiges über die Verantwortlichkeit sowie die Anforderungen, die an ihn als Geräteträger gestellt werden.

Hat der Teilnehmer den Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich abgeschlossen, muss diese „Grundausbildung“ durch regelmäßige Fortbildung ergänzt und auf einem aktuellen Stand gehalten werden. Dazu sind neben der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung nach dem Grundsatz G 26.3 (schwerer Atemschutz) erforderlich:

- eine Unterweisung über die Grundlagen des Atemschutzes
- eine erfolgreiche Belastungsübung in einer ge-

Die Atemschutzausbildung in Zahlen:

Jahr	Teilnehmer	erfüllt	in %	nicht erfüllt	in %
2003	326	278	85,3	48	14,7
2004	381	357	93,7	24	6,3
2005	376	364	96,8	12	3,2
2006	346	326	94,2	20	5,8
2007	378	366	96,8	12	3,2
2008	361	358	99,2	3	0,8
2009	371	362	97,6	9	2,4



normten Atemschutzübungsanlage

- eine Einsatzübung innerhalb einer taktischen Einheit mit einsatztypischen Tätigkeiten
Die Einhaltung der Fristen für die notwendige Vorsorgeuntersuchung obliegt grundsätzlich jedem Atemschutzgeräteträger selbst. Die Unterweisung und die Einsatzübungen können im Rahmen des jährlichen Ausbildungs- und Übungsdienstes am jeweiligen Standort absolviert werden. Nur zum vorgeschriebenen Besuch der Atemschutzübungsanlage heißt es für alle Atemschutzgeräteträger im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge einmal im Jahr: „Florian X Y Z aus zur Atemschutzübungsanlage nach Marktredwitz“.

Atemschutzübungsanlage

„Übung macht den Meister“ – jeder hat diesen Spruch bestimmt schon einmal gehört. Diesen Leitsatz sollte sich jeder Atemschutzgeräteträger verinnerlichen, denn, wie bereits erwähnt, ist es mit einem erfolgreich abgeschlossenen Atemschutzgeräteträgerlehrgang alleine natürlich nicht getan.

Neben der Einsatzübung am Standort hat jeder Atemschutzgeräteträger einmal pro Jahr eine Belastungsübung in einer nach DIN 14 093 gestalteten Atemschutzübungsanlage durchzuführen. Bei der Belastungsübung ist mit dem Atemluftvorrat von ca. 1.600 Litern eine Gesamtarbeit von 80 kJ (ab dem 50. Lebensjahr von 60 kJ) zu erbringen.

In der Atemschutzübungsanlage der anerkannten Ausbildungsstätte Marktredwitz wird die nach FwDV 7 seit 2002 geforderte Arbeitsleistung während des Durchgangs wie folgt erreicht:

- Begehen der Orientierungsstrecke im Übungsraum in heller Umgebung (15 kJ)
- Verrichten von 25 kJ Arbeit an mindestens zwei verschiedenen Arbeitsgeräten im Konditionsraum (z. B. Endlosleiter, Laufband, Fahrradergometer, Stepper)
- Begehen der Orientierungsstrecke im Übungsraum in dunkler Umgebung (15 kJ)
- Verrichten von 25 kJ Arbeit an mindestens zwei verschiedenen Arbeitsgeräten im Konditionsraum (z. B. Endlosleiter, Laufband, Fahrradergometer, Stepper)

Bei den Belastungsübungen muss die o. g. geforderte Gesamtarbeit erbracht werden. Wird das Ausbildungsziel auch bei einer Wiederholung nicht erreicht, muss der Atemschutzgeräteträger eine arbeitsmedizinische Untersuchung (G 26.3) durchführen lassen.



Wer die erforderlichen Übungen (Belastungsübung und Einsatzübung) nicht innerhalb von 12 Monaten ableistet, darf grundsätzlich bis zum Erbringen der vorgeschriebenen Übungen die Funktion „Atemschutzgeräteträger“ nicht wahrnehmen.

Um zu gewährleisten, dass sowohl bei den zwei bis drei Atemschutzlehrgängen sowie bei der Benutzung der Atemschutzübungsanlage (ca. 37 Termine pro Jahr) alles reibungslos funktioniert und die Teilnehmer das jeweilige Ausbildungs- und Übungspensum erreichen, ist natürlich auch ein gewisser Personalstamm notwendig. Die verantwortlichen Ausbilder und Übungsleiter KBM Stefan Walberer (Lehrgangsführer), LM Alexander Letz (Leiter des Atemschutzes), LM Klaus Geyer (hauptamtlicher Gerätewart), LM Martin Tröger und FM Steffen Moosbrugger werden dabei von zahlreichen weiteren Helfern der Feuerwehren Marktredwitz, Wölsauerhammer und Brand-Haingrün unterstützt.

Alexander Letz
Leiter des Atemschutzes
und Ausbilder f. Atemschutzgeräteträger

Eckpunkte aus der Geschichte der Atemschutzausbildung im Landkreis (Auszüge aus der Chronik der Freiw. Feuerwehr Marktredwitz)

- 1969 Ein Vortrag über Atemschutz der Fa. Dräger, zu dem Feuerwehren aus den Landkreisen Wunsiedel, Tirschenreuth und Kemnath sowie die drei Werkfeuerwehren eingeladen sind, fand allgemein Anklang.
- 1970 Mit benachbarten Feuerwehren werden erste Pressluftatmer-Wartungsverträge abgeschlossen
- 1975 Eine Pressluftatmer-Werkstatt soll eingerichtet werden, in der nicht nur die Geräte der FF Marktredwitz, sondern auch die der umliegenden Gemeinden im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und teilweise auch der Oberpfalz gewartet werden sollen. Der Gerätewart soll zu diesem Zweck von artfremden Aufgaben entlastet werden.
- 1982 Erster Atemschutz-Lehrgang vom 21. Oktober bis 16. Dezember. Die provisorische Atemschutzübungsstrecke wird im „gelben“ Schulhaus eingerichtet.
- 1983 Antrag auf Anerkennung der FF Marktredwitz als Atemschutz-Ausbildungsstätte für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge wird gestellt.
- 1985 Heinz Reifenberger wird zum 1. Januar zum Kreisbrandmeister ernannt. Seine Hauptaufgabe liegt in der Atemschutzausbildung. Er beendet seine Tätigkeit im Jahr 1997
- 1998 Neuer Kreisbrandmeister für die Atemschutzausbildung im Landkreis wird am 1. Februar Stefan Walberer (Unterbrechung der Tätigkeit von 2002 bis 2007)
- 2003 Als Konsequenz der neuen Feuerwehrdienstvorschrift FwDV 7 „Atemschutz“ gilt, dass ein Nichtbegehen der Atemschutzübungsstrecke die Atemschutzuntauglichkeit nach sich zieht. Körperliche Fitness wird immer mehr Thema für Atemschutzgeräteträger.
- 2006 In 25 Jahren wurden mehr als 1.000 Atemschutzgeräteträger in Marktredwitz ausgebildet.
- 2007 Aus Spenden wird für die Atemschutzübungsstrecke Marktredwitz ein Defibrillator angeschafft



Gerätewagen für die Feuerwehr Brand bei Marktredwitz

Am 31.07.2010 konnte die Feuerwehr Brand bei Marktredwitz im Rahmen des Brander Brückenfestes ihren „neuen“ Gerätewagen „Florian Brand 50/1“ in Dienst stellen. Das Fahrzeug, Baujahr 2002, 7,49t zGG, konnte von den Berliner Stadtwerken preisgünstig und mit einer Laufleistung von lediglich 43.500 km erworben werden.

Das Fahrzeug verfügt über eine 750 kg Ladebordwand und besitzt auf der Ladefläche keine festen Einbauten. Ähnlich einem GW-L ist sämtliche Beladung in Rollcontainern und -wagen untergebracht, um möglichst flexibel auf alle Einsatzanforderungen reagieren zu können.

Zur Beladung zählen: 500m B-Schlauch in Buchten (während der Fahrt verlegbar), Verkehrssicherungsmaterial, Tauchpumpe, Wassersauger, Ölbindemittel, Besen, Schaufeln, Kreuzhacke, 3m Aluleiter, Ölsperre, div. Rüsthölzer, Handwerkzeug, kleiner Trennschleifer, Bohrmaschine, Säbelsäge, Beleuchtungsgerät, Stromerzeuger mit 5 kVA Leistung. Auch an eine Bierzeltgarnitur (Sammel- und Bereitstellungsplatz für z. B. Atemschutzgeräteträger) und einen „Ruck-Zuck“-Pavillon 3 x 3 m als Wetterschutz wurde gedacht.

Der rund 20.000 € teure Gerätewagen wurde ausschließlich aus Vereinsmitteln und Spenden finanziert. Er ersetzt einen KdoW (Renault Kangoo), einen Schlauchanhänger und einen 750 kg THL-Anhänger. Diese Fahrzeuge wurden verkauft. Das neue Fahrzeug ist mit 1/5 besetzt und rückt künftig gemeinsam mit dem LF 8/6 der Wehr zu allen Einsätzen mit aus.



Rescue equipment

PowerShore™ Die Kraft der Innovation

PowerShore™
Vielseitiges, schnelles und zuverlässiges Stützsystem für jeden Rettungseinsatz

Ein System für jede Notfallsituation:

- Unfälle mit leichten Fahrzeugen
- Unfälle mit schweren Fahrzeugen
- Eingestürzte Gräben
- Eingestürzte Gebäude (USAR)

Kombiniert Stützen und Heben

Auf Basis der neuesten Technologien entwickelt Holmatro Rettungsgeräte mit besserer Leistung, mit denen Sie schneller, sicherer und leichter arbeiten können.

www.holmatro.com

Verkauf & Service Deutschland über Ihren Holmatro Händler
siehe "Händler finden" auf www.holmatro.com/rescue/de



Selb 10/1 (Kommandowagen)

Baujahr: 2010
 Fahrgestell: Audi
 Typ: Q5
 Aufbau: Träger, Arzberg
 Besatzung: 1/4
 Leistung: 105 KW
 Ausstattung:

2 x 4 m Funk, 2 x 2 m Funk, Pac-Ex (EX-O2 Messgerät), Türöffnungssatz (Zieh-Fix), Werkzeugkoffer, Halligan Tool, Bolzenschneider, Brechstange, Kartenmaterial, Führungsmaterial, Absperrmaterial, 1 Atemschutzgerät mit Maske, Tresor etc.;



Neues TSF-K für Feuerwehr Hohenberg an der Eger

Als Ersatz für das 38 Jahre alte LF 8 hat die Feuerwehr Hohenberg a. d. Eger ein neues TSF-K auf Mercedes Sprinter 516 CDI Fahrgestell mit 160 PS in Dienst gestellt. Das Fahrgestell ist von 5t auf 4,5t abgelastet. Aufbauhersteller ist die Firma Furthner und Ammer KG, die Beladung stammt von der Firma Ludwig Feuerschutz GmbH. Die Sondersignalanlage besteht aus zwei Doppelblitzleuchten, zwei Front- und zwei Heckblitzern in Led-Ausführung, sowie einem Fiamm-Presslufthorn. Neben der Normbeladung wurde das Fahrzeug u. a. mit einem Hi-Cafs und einen CO2-Löschler ausgestattet. Weiter befindet sich ein 5-KVA Notstromaggregat mit Beleuchtungssatz an Bord. Ein zusätzlicher Lichtmast am Heck des Fahrzeuges mit zwei Xenonscheinwerfern kann über die Fahrzeugelektronik betrieben werden. Zudem befindet sich eine Motorsäge, Schaumausrüstung, Türöffnungswerkzeug, Imkerschutz und Material zur Verkehrsabsicherung im Fahrzeug.



Ludwig

FEUERSCHUTZ

- Ⓛ Feuerwehrausrüstungen
- Ⓛ Furthner Feuerwehrfahrzeuge
- Ⓛ Metz Drehleitern
- Ⓛ Rosenbauer Feuerwehrfahrzeuge
- Ⓛ Rosenbauer Tragkraftspritzen
- Ⓛ Umweltschutzausrüstungen

Ludwig Feuerschutz GmbH
Esbachgraben 3 - 95463 Bindlach
Tel. 0 92 08/58 03 00 - Fax 0 92 08/58 03 90



Neues Fahrzeug bei der FF Kirchenlamitz

Am 12. Dezember 2009 wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirchenlamitz ein neuer Gerätewagen Logistik mit Modul Wasserförderung offiziell in Dienst gestellt. Das Fahrzeug wurde als Ersatz für das 27 Jahre alte LF von der Stadt Kirchenlamitz beschafft.

Das neue Fahrzeug ist auf einem MAN TGM 13280 mit 280 PS und 14 to. Allradfahrgestell aufgebaut und für eine Staffelbesetzung ausgelegt.

Zur Beladung zählen unter anderem:

- 4 Rollwagen mit je 500m B-Rollschlauch
- 1 Rollwagen „Wasserschaden“
- 3 Rollwagen „Gitterbox“
- 1 neue Feuerlöschkreiselpumpe ROSENBAUER Fox3 mit Druckautomatik
- 1 neuer Stromerzeuger ROSENBAUER RS14 Silent mit 14 KVA
- 1 pneumatischer Lichtmast mit 4 x 1500 Watt Halogenscheinwerfer
- 1 Schlauchstreckenmeßgerät
- 4 Atemschutzgeräte
- Gerätschaften zur Verkehrsklenkung
- Gerätschaften zur Brandbekämpfung für einen 3-teiligen Angriff
- 1 Motorsäge



Neues TSF – W für die Freiwillige Feuerwehr Großwendern

Die Freiwillige Feuerwehr Großwendern kann künftig auf ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser zugreifen, das im November 2009 als Ersatz für das alte TSF von der Stadt Markt-leuthen angeschafft wurde. Das 129 KW starke Fahrzeug der Marke Iveco besitzt einen 750 Liter Löschwassertank und ist mit der Feuerlöschkreiselpumpe der Marke Rosenbauer Fox bestückt. Weiterhin befinden sich im Fahrzeug ein 6 KVA Notstromaggregat mit Beleuchtungssatz, 30 Meter Schnellangriff, 40 Liter Schaummittel mit Ausrüstung, 4 Atemschutzgeräte, eine Motorsäge, Verkehrsleiteinrichtungen und sonstiges Feuerwehrmaterial nach DIN-Ausstattung.

TRÖGER - Anhänger

TRÖGER-Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH
Anhänger - Aufbauten - Karosserie - u. Lack - Metallbau - Service



Ihr Spezialist für alle Transportprobleme in Haus und Garten, Kommune und Gewerbe !

95659 Arzberg, Zimmermannstr. 9-11, Tel. 09233/714000, Fax 09233/7140022
www.troeger-karosseriebau.de

Neues MZF für die Feuerwehr Schönwald



Neuer Stellplatz der Freiwilligen Feuerwehr Lorenzreuth



Innerhalb eines Jahres wurde für das 2009 angeschaffte Mehrzweckfahrzeug ein Stellplatz errichtet. Es entstand, zumeist in Eigenleistung, eine neue Fahrzeughalle direkt im Anschluss an das bestehende Depot. Hierfür leisteten die Kameraden ca. 3500 freiwillige Arbeitsstunden. Es wurde die Wand zur bestehenden Halle durchgebrochen und diese durch Absenkung des Fußbodens den aktuellen Richtlinien angepasst. Durch den Einbau eines weiteren Tores in der bereits bestehenden Fahrzeughalle, konnte man die Außenansicht von Alt- und Neubau angleichen. Der komplette Außenbereich wurde in Eigeninitiative gepflastert (ca. 160 qm), ein Grillplatz und die notwendigen Parkmöglichkeiten errichtet.

Zu dringenden Terminen erscheint man im Mercedes.

► Wenn Sie die Rutschstange statt der Treppe benutzen, um schneller zu sein, werden Sie den Einstieg in den Atego mit beleuchteten Trittstufen und zwei Einstiegsgriffen auf jeder Seite schätzen. Auch den 6-Zylinder-Reihenmotor, mit dem Sie zügig unterwegs zum Einsatzort sind, und die Mehrblatt-Parabelfederung, die dabei für die nötige Fahrstabilität sorgt. Wendig, wie der Atego ist, kommen Sie auch

in Ballungsgebieten ganz nah an die Gefahrenstelle heran und gewinnen Zeit. Klingelt Ihr Telefon gerade einmal nicht, dann vereinbaren Sie doch einen Termin für eine Probefahrt. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz

Der Atego als Löschfahrzeug.



Autohaus Matthes GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Bayreuther Straße 2 · 95615 Marktredwitz · Tel. 0 92 31 / 800-0

Autohaus Widmann GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Vertriebsbüro im Autohaus Matthes · Tel. 0 92 31 / 95 28-72

widmann bewegt.

Explosion Wohnhaus in Röthenbach



Am 13.02.2010 wurde der ILS Hoch Franken um 18:14 Uhr eine Explosion in einem Wohnhaus in Röthenbach gemeldet. Laut den Angaben des Notrufmitteilers sei mit mehreren Verletzten zu rechnen. Weiter sei eine Rauchentwicklung zu erkennen. Wenige Sekunden später erfolgte die Alarmierung nach dem Schlagwort „Explosion Wohnhaus“. Nach den aufgestellten Einsatzplänen wurden die Fahrzeuge und Mittel, die für einen solchen Einsatz eingepflegt sind und benötigt werden, alarmiert. Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehren Röthenbach und Arzberg wurde der Leitstelle dieses Meldebild bestätigt. Explosion in einem Wohnhaus, das Wohnhaus zeigte schwere Beschädigungen auf. Weiter war eine starke Rauchentwicklung aus dem Wohnhaus sichtbar. Vom ersteintreffenden Führungsdienstgrad des Landkreises, Kreisbrandinspektor Armin Welzel, wurde sofort die Einsatzleitung vor Ort übernommen. Nach einer ersten Erkundung durch Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren Arzberg und Seußen konnte ein Brand im Kellerbereich sehr schnell gelöscht werden. Hier wurden drei ausgebrannte Gasflaschen abgekühlt und aus dem

Gefahrenbereich gebracht. Ebenfalls durch diese Atemschutzgeräteträger wurde eine schnelle und umfangreiche Personensuche im Gebäude durchgeführt. Nach der Suche nach eventuell vermissten Personen wurden drei verletzte Personen durch den Rettungsdienst erstversorgt. Eine Person erlitt schwerste Brandverletzungen und musste im weiteren Verlauf in eine Spezialklinik nach Nürnberg transportiert werden, hier erlag er sechs Wochen später seinen schweren Verbrennungen. Nach den ersten Einsatzmaßnahmen der Brandbekämpfung und Personenrettung wurde das Gebäude wegen Einsturzgefahr geräumt. Die Feuerwehr Röthenbach sperrte einen geeigneten Hubschrauberlandeplatz ab und leuchtete diesen mittels Flutlichtstrahlern aus. Der Einsatz dieses Intensivhubschraubers musste aber im Verlauf des Einsatzes wegen der schlechten Wetterlage abgebrochen werden. Aufgrund der Gefahr einer akuten Einsturz-



gefahr musste das Gebäude gesperrt und später durch das THW Marktredwitz abgestützt werden. Hierzu wurden neben dem THW ein Statiker bzw. Baufachberater angefordert und eingesetzt. Da die Wucht der Explosion so groß war, dass der Dachstuhl des Hauses angehoben und einige Zentimeter versetzt wurde und im hinteren Bereich eine ganze Wand herausgeschleudert wurde, wurden Entscheidungen vor Ort nur noch mit einem Baufachberater abgesprochen und ein Begehen des Gebäudes verboten. Neben den Feuerwehren aus Arzberg, die mit fünf Fahrzeugen im Einsatz waren, waren die Ortsfeuerwehr Röthenbach, sowie die Feuerwehren aus Schlottenhof, Seußen, Bergnersreuth und Marktredwitz, mit vier Fahrzeugen, im Einsatz. Auch die Unterstützungsgruppe der örtlichen Einsatzleitung, von der Feuerwehr Marktredwitz war bis Mitternacht im Einsatz. Hier wurden Absperrmaßnahmen, die Pressebetreuung und die Verpflegung der Einsatzkräfte koordiniert. Der Kriminaldauerdienst, die Brandfahnder und das Bayerische Rote Kreuz, ein Notfallseelsorger, der Beamte vom Dienst des Landratsamtes und der Bürgermeister der Stadt Arzberg, Herr Stefan Göcking, sowie das THW Marktredwitz waren ebenfalls vor Ort und unterstützten den Einsatz.

KBI Armin Welzel

Ideen, Lösungen, LÖSER...

LÖSER GmbH

Wasser · Wärme · Strom

UM WELT PAKT

LÖSER GmbH, Wasser-Wärme-Strom, Heingasse 5, 93639 Arzberg - Seußen
Tel.: 09233 / 7720-0
E-Mail: info@Loeser-GmbH.de www.Loeser-GmbH.de

Robert's Minibaggerverleih

Heidelheim 5 - 95100 Selb - Tel.: 09287/60223 bzw. 0171/8023370
Fax: 09287/956399

RM
Robert's Minibagger

Scheunenbrand in Raithenbach bei Schirnding

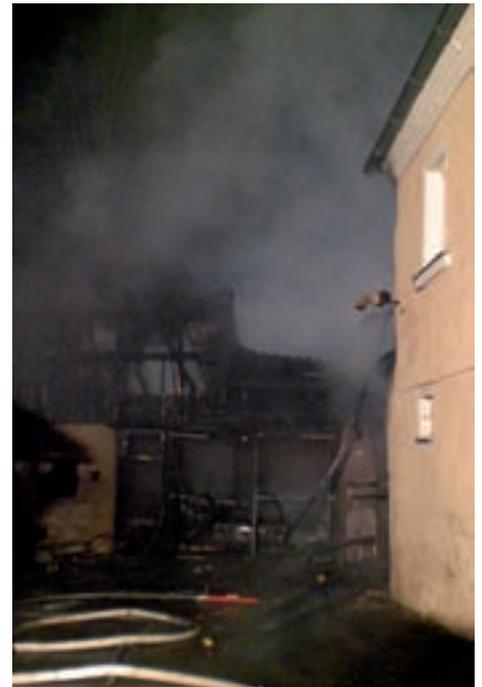
Am 23.03.2010 erhielt die ILS HochFranken gegen 20.35 Uhr mehrfach Information über einen Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Raithenbach bei Schirnding. Nachdem die Mitarbeiter der ILS nur 2 Min. später den Erstalarm auslösten und die Feuerwehren zum Einsatzort beorderten gingen weitere Notrufe ein. Aufgrund eines glücklichen Umstandes konnten die Feuerwehren Schirnding, Arzberg und Marktredwitz innerhalb nur zwei Minuten zum Einsatzort ausrücken. Grund für diese schnelle Einsatzbereitschaft war, dass diese Feuerweh-

Züge (B5). Gleichzeitig wurde durch die ILS HochFranken auch das Stichwort für die Alarmierung des Rettungs- und Sanitätsdienstes auf RD 5 angepasst. An der Einsatzstelle wurden die Feuerwehren Arzberg, Schirnding und Hohenberg zum Ersteinsatz



unter schwerem Atemschutz in die Gebäude geschickt, um die Brandmauern abzuschirmen und zu halten. Weiter wurden zwei Widerstandslinien entlang der angebauten Wohnhäuser aufgebaut. Auch diese Aufgabe musste aufgrund der starken Rauchentwicklung unter schweren Atemschutz erledigt werden. Die Feuerwehren Schirnding, Schlottenhof und Oschwitz bauten vom nahen Dorfteich drei B-Leitungen zum Brandobjekt auf. Nach kurzer Zeit brach der Druck des Hydrantennetzes fast komplett zusammen und die Feuerwehren Selb und Marktredwitz wurden mit ihren Großtanklöschfahr-

ren im Feuerwehrgerätehaus an diesem Dienstagabend Schulungsabende abhielten. Kurze Zeit später wurde die Schadensmeldung auch durch die ersten eintreffenden Einsatzmittel der Feuerwehren bestätigt. Der zuständige Kreisbrandinspektor Armin Welzel übernahm die Einsatzleitung und forderte nach kurzer Erkundung eine Alarmstufenerhöhung auf 3



zeugen zum speisen der Arzberger wasserführenden Fahrzeuge eingesetzt. Ebenso musste die Leitstelle Hoch Franken auf Anforderung der Feuerwehr Einsatzleitung eine Erhöhung des Hydrantendrucks über die ESM erwirkt werden. Nach knapp einer Stunde konnte der Brand durch die Feuerwehren unter Kontrolle gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten jedoch noch einige Stunden bis weit nach Mitternacht an. Durch einen Notarzt wurden an der Einsatzstelle zwei Personen notärztlich versorgt. Aufgrund der Einsatzlage vor Ort wurde die Integrierte Leitstelle personell verstärkt. Hierfür wurde die Rufbereitschaft und der Inhouse Bereitschaftsdienst nachalarmiert. Bei diesem Großbrand waren die Feuerwehren Arzberg, Schirnding, Hohenberg, Oschwitz, Schlottenhof, Marktredwitz, Selb und Thiersheim alarmiert und mit 25 Fahrzeugen im Einsatz. Weiter war die Unterstützungsgruppe der örtlichen Einsatzleitung von der Feuerwehr Marktredwitz, das BRK und die Zugführer des THW Marktredwitz an der Einsatzstelle.



KBI Armin Welzel

Energie · Vielfalt



Rot-Kreuz-Str. 6 · 95632 Wunsiedel
Tel.: 092 32 / 887-0 · Fax: 092 32 / 887-15
info@s-w-w.com · www.s-w-w.com



Strom



Wärme



Wasser



Telekommunikation



Bäder



Elektroinstallation



09



10



08



07



01. BAB 93 LKW Unfall, Fahrer eingeklemmt am 28. Juni 2010
02. Raithenbach, Scheunenbrand am 23. März 2010
03. Röthenbach, Explosion Wohnhaus am 13. Februar 2010
04. Marktredwitz, Gefahrgutunfall am 29. Mai 2010
05. Grenzübergang Selb/Asch, PKW-Brand am 14. Juni 2010
06. Schirnding, Scheunenbrand am 15. Oktober 2010
07. Arzberg, Wohnhausbrand am 30. Januar 2010
08. Verkehrsunfall Kreisverkehr Selb am 1. Oktober 2009
09. Arzberg, Dach von Schneelast befreien am 13. Februar 2010
10. Verkehrsunfall B 303, Bad Alexandersbad am 06. Juli 2009





Großbrand landwirtschaftliches Anwesen in Schirnding

Am 15.10.09 um 01:27 erhielt die ILS Hoch-Franken einen Notruf einer Anwohnerin aus der Hohenberger Straße in Schirnding. Diese teilte einen Brand in ihrer Nachbarschaft mit. Aufgrund des Meldebildes wurde primär von der ILS ein B3 Brand Wohnhaus alarmiert. Nach Eintreffen der ersten Feuerwehren aus Arzberg und Schirnding, sowie des zuständigen Kreisbrandinspektors, wurde eine erste Lagemeldung abgegeben: „Brand Bauernhof, zwei Scheunen und zwei Wohnhäuser sind betroffen“.

Sofort wurde eine Alarmstufenerhöhung auf Brand 4 durch den Kreisbrandinspektor Armin Welzel, der den Einsatz als Einsatzleiter übernahm, gefordert. Kurz nach dieser Alarmstufenerhöhung wurden durch den Einsatzleiter weitere fünf Tragkraftspritzenfahrzeuge TSF nachgefordert. Nachdem durch sehr starken Funkenflug auch weitere Anwesen in der Ortsmitte von Schirnding in groß-



gen im gesamten Ortsgebiet die Glutnester, die durch den starken Funkenflug entstanden sind, abzulöschen und den Brandschutz sicherzustellen. Der Brand konnte dann nach fast einer Stunde unter Kontrolle gebracht werden. Durch den Rettungsdienst mussten drei Feuerwehrmänner mit einer Rauchgasintoxikation in die umliegenden Krankenhäuser gebracht werden. Zur Unterstützung der Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel

wurde durch den Einsatzleiter nochmals eine Kräfteanforderung erforderlich. Schließlich wurde ein B7 Alarm (5 Züge) durch die ILS durchgeführt. Wei-



wurden zusätzlich Feuerwehren aus Waldsassen und Konnersreuth (Lkr. Tirschenreuth) alarmiert. Zur Bekämpfung dieses Großbrandes waren an der Einsatzstelle 289 Feuerwehrleute aus 15 Feuerwehren und 60 Personen von Polizei, BRK und dem THW Marktredwitz im Einsatz.

tere wasserführende Fahrzeuge aus Thiersheim und Waldsassen hatten die Aufgabe, mit ihren Fahrzeu-

KBI Armin Welzel



er Gefahr waren, wurde eine weitere Alarmerhöhung auf B5 nötig. Durch die eingesetzten Feuerwehren wurden insgesamt 4 Wasserversorgungen von der ca. 500 m entfernten Röslau zum Brandobjekt verlegt. Von diesen Leitungen wurden zwei Wenderohre der Drehleitern Selb und Waldsassen versorgt. Auf der nördlichen Seite waren vorrangig die wasserführenden Fahrzeuge der Feuerwehr Arzberg und Selb eingesetzt. Diese Fahrzeuge wurden mit Wasser aus einem Hydranten versorgt. Die Feuerwehr Schirnding und Hohenberg wurden zur unmittelbaren Brandbekämpfung im Innenhof des Anwesens eingesetzt. Weitere Feuerwehren bauten die Wasserversorgung vom offenen Gewässer auf. Nachdem sich die Lage in der ersten halben Stunde nicht änderte und ein Ausbreiten des Feuers auf angrenzende Gebäude nicht auszuschließen war,

Outlet-Shopping in der Fabrik

- » Ihre Lieblingsmarken bis zu **70 % reduziert**
- » **HOME & FASHION**
- » Über **70 Marken** in mehr als **20 Läden**
- » Über **7000 m²** Verkaufsfläche





30 - 70 % Preisvorteil

Mo - Sa 9.30 - 18.00 Uhr

FACTORY IN Outlet Center Selb
Vielitzer Straße 26, 95100 Selb
Tel. 0 92 87 / 99 80 70

FACTORY IN

OUTLET CENTER SELB

Markenfinder unter: www.factory-in.de

EINKAUFEN · ERLEBEN · SPAREN · SCHLEMMEN

Wohnhausbrand in Arzberg



Am 31.01.2010 wurde der ILS HochFranken um 11.40 Uhr ein Wohnhausbrand in Arzberg gemeldet. Die Bewohner, der vom Brand betroffenen Wohnhaushälfte, waren bereits, laut den Angaben des Notrufmitteilers, aus dem Haus in Sicherheit gebracht worden. Wenige Sekunden nach dem Notrufeingang wurden die vom Alarmvorschlag disponierten Einsatzmittel alarmiert. Bereits während der Anfahrt zum Feuerwehrgerätehaus der Feuerwehr Arzberg konnte der zuständige Einsatzleiter und Kreisbrandinspektor Armin Welzel eine sehr starke Rauchentwicklung feststellen und lies umgehend, nach einem Lagebericht auf Sicht, zwei weitere Ortsteilwehren mit Atemschutz nachalarmieren. Nachdem die ersten Fahrzeuge der Feuerwehr Arzberg an der Einsatzstelle angekommen waren, wurde nach einer kurzen Erkundung erkannt, dass zwei Etagen vom Brand betroffen sind und das die andere Wohnhaushälfte, es handelte sich um ein Doppelhaus, belüftet werden muss. Die Kräfte der Feuer-

wehr Arzberg drangen unter schweren Atemschutz in das Wohnhaus ein und begannen sofort mit der Brandbekämpfung. Vorsorglich wurden auch die beiden Doppelhaushälften auf Personen abgesucht. Die Feuerwehr Schlottenhof versorgte die beiden Arzberger wasserführende Fahrzeuge mit Wasser aus einem ca. 500 m entfernten Hydranten. Aufgrund der schlechten Wasserversorgung in diesem Stadtteil war eine weitere Nachalarmierung bzw. Alarmstufenerhöhung auf 2 Löschzüge (B4) erforderlich und wurde seitens des Einsatzleiters angefordert

und durch die ILS HochFranken alarmiert. In knapp einer Stunde konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden, so dass ein Großteil der Einsatzkräfte bereits nach einer Stunde wieder von der Einsatzstelle abrücken konnten. Eingesetzt waren die Feuerwehren aus Arzberg, Schlottenhof, Oschwitz, Röthenbach, Seußen und Marktredwitz. Die Feuerwehren Thiersheim, Schirnding, Mitterteich und Waldsassen wurden nicht eingesetzt und verblieben in einem eingerichteten Bereitstellungsraum. Auch das THW Marktredwitz und die Unterstützungsgruppe der örtl. Einsatzleitung brauchte nicht mehr eingreifen und konnte zurück zu ihren Unterkünften antreten.

KBI Armin Welzel



WIR BAUEN FÜR SIE

Alles aus einer Hand



**KARL ROTH
BAUMEISTER**

Hochbau
Tiefbau
Industriebau
Schlüsselfertiger Bau
Bausanierung

www.roth-baumeister.de
Tel. 09232 / 99 400 95632 Wunsiedel



3. Brandschutzseminar landkreisübergreifend im Landkreis Wunsiedel

Das Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ bewahrheitet sich immer wieder im täglichen Leben. So auch in der Brandschutzerziehung, die von den Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel sehr ernst genommen und auch auf vielen Ebenen durchgeführt wird. Deshalb fanden sich zwanzig Feuerwehrfrauen und -männer aus den Landkreisen Hof, Bayreuth, Tirschenreuth und Wunsiedel zu einem dreitägigem Brandschutzerziehungsseminar im Haus Silberbach zusammen, um ihre Kräfte zu bündeln und Erfahrungen auszutauschen.

Der stellvertretende Fachbereichsleiter für Brandschutzerziehung und -aufklärung aus dem Landkreis Wunsiedel, Bernd Freisleben aus Selb, begrüßte die Teilnehmer und auch der Kreisbrandrat Gerhard Bergmann und Oberbürgermeister Wolfgang Kreil liesen es sich nicht nehmen, bei der Eröffnung des Seminars dabei zu sein. Der Oberbürgermeister zeigte sich über die große Anzahl von jungen Leuten überrascht, die sich in ihrer Freizeit mit Brandschutzerziehung beschäftigten. Der Kreisbrandrat lobte diese landkreisübergreifende Maßnahme, mit der vor zehn Jahren Neuland beschritten wurde. Es sei nun die Aufgabe der Kursteilnehmer, ihr erworbenes Wissen anzuwenden und auf breiter Basis weiterzugeben. Den allgemeinen Einstieg vermittelte Heinz Hayen, der die Ziele und Aufgabenbereiche der Brandschutzerziehung und -aufklärung vermittelte. Außerdem beschrieb der Schönwalder Feuerwehrmann sicherheitstechnische Einrichtungen in Kindergärten und Schulen, wie Brandschutztüren, Alarmanlagen oder Rauchmelder. Der Selber Lehrer im Ruhestand und Feuerwehrmann mit Leib und Seele Rainer König erklärte den Aufbau eines Unterrichts in Kindergarten und Grundschule und gab pädagogische Hinweise und Tipps zu Unterrichtsinhalten. Außerdem riss er die rechtliche Seite der Brandschutzerziehung an und ging auf unumgängliche Vorschriften ein. Gerade die in regelmäßigen Abständen durchzuführenden Alarmübungen in Schulen sollten von gut ausgebildeten Feuerwehrleuten vorbereitet und auch begleitet werden. Michael Zürner zeigte Möglichkeiten des Einsatzes anhand eines Rauchhauses im Kindergarten und führte die Rauchverteilung in einem Gebäude am Modell vor. Otto Weiß aus Mitterteich stell-

te eine Unterrichtseinheit im Kindergarten vor und wies auf beachtenswerte Details bei der Arbeit mit den Kleinsten hin. Die Kindergartenleiterin des Nikolaikindergartens in Selb und energische Verfechterin der Brandschutzerziehung Birgit Summa betonte, wie gern die Feuerwehr in ihrem Kindergarten gesehen sei und beschrieb die Brandschutzerziehung aus ihrer Sicht. In einer praktischen Übung arbeiteten die Feuerwehrleute mit erwartungsvollen, aber auch geduldigen Kindern und schulten ihre bisher erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten. Auf dem



Gelände der Selber Feuerwehr probten die Teilnehmer dann den Umgang mit Feuerlöschern an einer Brand-Simulationsanlage. Hierzu wurden in der Simulationsanlage brennbare Stoffe entzündet, die dann von jedem Lehrgangsteilnehmer mit einem Feuerlöscher abgelöscht wurden, um den Umgang mit Feuerlöschern zu trainieren. Gerhard Lüftner, Christian Koch und Michael Zürner sprachen über Fettexplosion, die Gefährlichkeit von erhitzten Sprays und führten diese auch eindrucksvoll vor. Monika Köster und Hanne Pausch führten die einzelnen Komponenten des Brandschutzerziehungskoffers des Landesfeuerwehrverbandes vor und erklärten die Einsatzmöglichkeiten. Alexander Wandel brachte den Lehrgangsteilnehmer die Checkliste für die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten nahe. Als Lehrer im Schutzzanzug fungierte der Marktredwitzer Stadtbrandinspektor Harald Fleck. Mit zahlreichen, spektakulären Experimenten wie einer imposanten Mehlstaubexplosion in Miniaturlösung oder eindrucksvollen Fettexplosionen mit Wassertropfen aus der

Pipette bringt er die Brandschutzerziehung auch den Schülern in höheren Klassen nahe. Anhand von vielen kleinen chemischen Experimenten stellt er regelmäßig im Unterricht das Thema „Verbrennung“ beeindruckend in der Mittelstufe vor, begleitet von erstaunlichen Erklärungen zur Gefährlichkeit von brennbaren Stoffen. Eine ganz andere, aber nicht weniger wichtige Altersklasse sprach Thomas Mühleisen an. Er erläuterte die neuesten Möglichkeiten der Brandschutzerziehung in Altersheimen und ging insbesondere auf die unumgängliche Zusammen-

arbeit mit dem Pflegepersonal ein. Gerade bei einer Räumungsübung seien ausführliche Vorgespräche absolut notwendig und diese sollte auch von mehreren Wehren der näheren Umgebung durchgeführt werden. Die Kreisfrauenbeauftragte des Landkreises Hof Antje Fonfara-Tholl schulte die Lehrgangsteilnehmer im Umgang mit der großen Handpuppe, dem lustigen Florian aus dem Brandschutzerziehungskoffer. Oftmals käme dieser nur selten oder einseitig zum Einsatz, weil es an Basiswissen und Anregungen fehle. Hier setzte Antje Fonfara-Tholl

an, sie zeigte auf, welche unterschiedlichen Rollen und Funktionen dieser kleine Feuerwehrmann übernehmen kann. Mit wertvollen Tipps für die Arbeit im Kindergarten bot die langjährige Brandschutzerzieherin Hilfestellungen in kniffligen Situationen an. Nur lobende Worte gab es für das Team um Susanne Schlund, Bernd Freisleben und Alexander Wandel in der Abschlussbesprechung des Seminars. Neben der hervorragenden Organisation und der interessanten und des breitgefächerten Themenangebotes fanden zahlreiche Teilnehmer den Erfahrungsaustausch als äußerst wichtig, um die Brandschutzerziehung noch kreativer gestalten zu können.

Annemarie Riedl



Autoservice
Gerhard Rott
Wunsiedler Str. 77
95163 Weißenstadt

Tel. 09253/376
Fu.: 0171/5343346

Wissenstest in Marktleuthen Ausrichter FF Großwendern

Die Tätigkeit in der Feuerwehr erfreut sich unter Kindern und Jugendlichen wachsender Beliebtheit. Dies zeigte sich auch bei dem diesjährigen Wissenstest der Feuerwehrjugend in der Stadthalle Marktleuthen, den die Freiwillige Feuerwehr Großwendern hervorragend organisierte. Kreisjugendfeuerwehrwart Marc Schmidt verbuchte mit 151 jugendlichen Feuerwehrleuten einen neuen Teilnahmerecord und der Arzberger Patrick Ruppert konnte sogar mit der Stufe VII ausgezeichnet werden. Auch Landrat Dr. Karl Döhler lies es sich nicht nehmen, den jungen Feuerwehrlern viel Glück zum diesjährigen Wissenstest zu wünschen und dankte allen Jugendlichen für ihren Einsatz. Michael Stockhammer freute sich als zweiter Bürgermeister Marktleuthens über das Engagement der Feuerwehr Großwendern und die große Anzahl der Teilnehmer, die auch den Kreisbrandinspektor Werner Schachtner überraschte. Rund zwanzig Minuten hatten die Jugendlichen Zeit, die



Fragen zu beantworten. Die eher jüngeren Feuerwehranwärter legten die Stufe Eins und Zwei ab und hatten zehn Fragen aus den Bereichen „Jugendschutz, Alkohol und Rauchen“ zu beantworten. Für die Stufe drei galt es, innerhalb der vorgegebenen Gesamtzeit zusätzlich fünf Fragen zum Thema „Rechte und Pflichten von Feuerwehranwärtern“ zu lösen. Noch schwieriger wurde es für die Kandidaten der vierten Stufe, es kamen nochmals fünf Zusatzfragen mit dem Inhalt „Führungsdienstgrade in der Feuerwehr“ dazu. Aufgrund von Mehrfachnennungen konnten für alle Stufen insgesamt 27 Punkte erreicht werden. Die vielen Übungsstunden mit den Jugendwarten zeigte bei fast allen Teilnehmern des Wissenstests Erfolg, nur zwei Neueinsteigern reichten die Punkte nicht zum Bestehen. So gratulierte der Kreisjugendfeuerwehrwart Marc Schmidt zusammen mit

Kreisbrandinspektor Werner Schachtner 64 Teilnehmern zum Abzeichen in Bronze, dreißig Teilnehmern zum Abzeichen in Silber und 31 Jugendlichen zum Abzeichen in Gold. Die Urkunde für die Stufe vier bekamen zwanzig Anwärter überreicht, drei schafften die Stufe fünf. Besonders gratulierte Marc Schmidt dem Arzberger Feuerwehrmann Patrick Ruppert, der als erster die Stufe sieben erreichte und damit seit seinem Eintritt in die Feuerwehr mit dem zwölften Lebensjahr jedes Jahr am Wissenstest teilnahm.



Annemarie Riedl

SAMA Maschinenbau GmbH ist Mitglied der SACMI-Gruppe, des weltgrößten Produzenten für Anlagen und Maschinen für die keramische Industrie.

SAMA hat sich seit 1996 als führender Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Geschirri- und technische Keramikindustrie etabliert.

SAMA steht für innovative Technologie mit einer zukunftssträchtigen, weitgefächerten Philosophie.

SAMA hat dabei nur ein Ziel:

Den Erfolg unserer Kunden

SAMA
MASCHINENBAU GmbH
Schillerstr. 21 - 95163 Weißenstadt

www.sama-online.com



SACMI WHITE WARE

Elektro Stark

Ihr Partner für

- Elektroinstallation aller Art
- Blitzschutzbau
- Partner für Rauchmelder in Ihrem Haus

Weitere Infos unter:

Bergsteig 1 - 95709 Tröstau
Tel. 0175 / 9768994



Bezirksentscheid – Jugendleistungsmarsch 2009 in Bayreuth – Stadt Bayreuth



Ein voller Erfolg war der 16. Bezirksjugendleistungsmarsch der am 26. September 2009 in Bayreuth (Stadt Bayreuth) stattfand. 40 Jugendgruppen ganz Oberfranken darunter auch 4 Jugendgruppen aus dem Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge traten zu diesem Marsch an. Die Jugendgruppen aus Arzberg, Tröstau, Oberweißenbach und Brand / Haingrün fieberten dem Marsch schon Tage vorher entgegen und übten mit ihren Betreuern, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Am frühen Samstagmorgen startete ein Bus mit den vier Jugendgruppen, deren Betreuer, sowie den Schiedsrichtern Gottfried Hahn, KBM Reinhold Brandwein, KBM Thomas Greipel Kreisjugendfeuerwehrwart KBM Marc Schmidt und den stv. Kreisjugendfeuerwehrwart Roland Kaiser, sowie KBI Armin Welzel nach Bayreuth.

Dort angekommen meldeten sich die Jugendlichen bei der Startkontrolle an und staunten nicht schlecht, was die Feuerwehr Bayreuth für ein Rahmenprogramm auf die Füße gestellt hatte.

Nach dem Startschuss machten sich dann die Jugendlichen im 3 Minuten Takt auf die rund 5 km lange Strecke, wo anspruchsvolle aber auch schnelle Übungen von ihnen abverlangt wurden.

So mussten unter den strengen Augen der Schiedsrichter feuerwehrspezifische Übung abgelegt werden. So standen neben Saugleitung kuppeln und Strahlrohr hochziehen auch Testfragen und noch viele weitere Übungen auf dem Programm. Um ca. 16:00 Uhr konnte dann die schon lange erwartete Siegerehrung beginnen. Dabei erreichten die Jugendgruppen aus dem Landkreis gute Platzierungen und durften sich sogar über eine Platzierung unter den ersten Zehn freuen. Gegen 17:30 Uhr traten wir dann die Heimfahrt in den Landkreis Wunsiedel an. Im Bus war vor der Morgendlichen Anspannung nichts mehr zu spüren, denn die Jugendlichen feierten mit ihren Jugendwarten, den Schiedsrichtern und dem Kreisjugendwart ihr guten Platzierungen. Alle waren sich am Ende des Tages einig, dass sie diesen noch lange in Erinnerung behalten werden.



Wir schützen Ihr Zuhause – als wär's unser eigenes.

Ihr Haus schützt Sie vor Unwettern. Doch wer schützt Ihr Haus vor starkem Regen, Hochwasser, Erdbeben oder Schneemassen? Unsere **Wohngebäude-Versicherung mit KlimaKasko** versichert Ihr Zuhause rundum gegen Unwetter, Feuer und Leitungswasser. Wir beraten Sie gerne.

Sparkasse Hochfranken
Schillerstraße 3 · 95100 Selb
Tel. (0 92 87) 84-0 · Fax (0 92 87) 84-509
E-Mail info@sparkasse-hochfranken.de

Wir versichern Bayern.



FBL Roland Kaiser

Delegiertenversammlung in Schönwald

Die neue Fahrzeughalle im Schönwalder Feuerwehrgerätehaus platzte aus allen Nähten, als sich weit über einhundert Feuerwehranwärterinnen und -anwärter zur Delegiertenversammlung der Feuerwehrjugend des Landkreises Wunsiedel einfanden. Nachdem noch etliche Tische und Bänke aufgestellt waren, eröffnete Kreisjugendfeuerwehrwart Marc Schmidt das alljährliche Treffen und ging ausführlich auf die zahlreichen Aktivitäten der 383 Mitglieder der Jugendfeuerwehren des Landkreises im vergangenen Jahr ein. Fünf große Veranstaltungen fanden allein auf Kreisebene statt, die bei der Vorbereitung in den ausrichtenden Wehren und dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss viele Überlegungen und Zeitaufwand erforderte. So organisierte die Feuerwehr Schlottenhof in hervorragender Weise den 15. Jugendleistungsmarsch, an dem sich 140 Mädchen und Jungen beteiligten und ihr Wissen und Können an zehn praktischen und einer theoretischen Station unter Beweis stellten. Die vier besten Gruppen aus Selb, Arzberg, Brand/Haingrün und Oberweißenbach qualifizierten sich für den oberfränkischen Bezirksentscheid im September. Bei vierzig Gruppen konnten die Jugendlichen über gute Platzierungen freuen, eine Gruppe schaffte es sogar unter die ersten zehn. Marc Schmidt ging auch auf die Abnahme der Leistungsspanne der DJF in Röslau ein, die sich aus fünf Disziplinen aus dem sportlichen, feuerwehrtechnischen und theoretischen Bereich zusammensetzte. In Gruppen von neun Teilnehmern stellten sich die Feuerwehranwärterinnen und -anwärter dem schweißtreibenden Staffellauf, bewiesen ihre Kompetenz bei einem Löschangriff, stemmten die schwere Stahlkugel in luftige Höhen und kupelten in Höchstgeschwindigkeit C-Schläuche zusammen. Ein kühler Kopf war dann noch bei vielerlei Fragen aus Feuerwehertechnik, -organisation oder

auch Sozialkunde gefragt. Alle Teilnehmer aus dreizehn verschiedenen Feuerwehren des Landkreises absolvierten diese schwere Prüfung mit Bravour und freuten sich über die goldglänzende Spange. Viel Spaß habe es im August anlässlich des Zeltlagers am Weißenstädter See gegeben, rekapitulierte der Kreisjugendfeuerwehrwart. Neben den Prüfungen zur Jugendflamme 1 und 2 konnten sich die Teilnehmer bei einem rustikalen Grillfest mit Nachtwanderung, Lagerfeuer mit Marshmallows, Funwettbewerb und natürlich beim Baden vergnügen. Der Wissenstest in der Stadthalle Marktkeuthen habe im Oktober mit 151 jugendlichen Feuerwehrleuten einen neuen Rekord verbucht, freute sich Marc Schmidt. Diesmal hatten die Jugendlichen Fragen

sebene. Er wurde zusammen mit seinem Vertreter Marco Schacht bei den sich anschließenden Neuwahlen bestätigt, wie auch Schriftführerin Annemarie Riedel mit ihrer Vertreterin Julia Achziger, den Kassenprüfern Christian Nelkel und Carinna Wölfel. Als Kreisjugendsprecher wählten die versammelten Jugendfeuerwehren Anne Übler aus Hohenberg und Max Eichner aus Marktredwitz. Die früheren Amtsinhaberinnen Carinna Wölfel und Julia Achziger gaben ihren Posten aufgrund ihres Alters ab, sie hatten das 18. Lebensjahr bereits überschritten. In seinem Ausblick ging Marc Schmidt auf die Abnahme der Jugendflamme Stufe 3 ein, deren Richtlinien bereits erarbeitet wurden. Der Jugendleistungsmarsch werde am 5. Juni in Oberweißenbach stattfinden und

auch ein Ausflug im Sommer sei bereits in Planung. Marc Schmidt freute sich, die Neugestaltung der Homepage durch Jonas Kraupner bekannt geben zu können. Dieser stellte die neue Seite vor und bat um viele aktuelle Berichte. Ein ganz anderes Thema schnitt Stefan Schürmann von der Unteren Naturschutzbehörde an. Er stellte die Möglichkeiten vor, bedrohte Fledermausarten an Feuerwehrgerätehäusern anzusiedeln. Anerkennung und großes Lob erfuhren die Jugendlichen vom stellvertretenden Landrat Horst Weidner, dem Schönwalder



Bürgermeister Robert Frenzl und Kreisbrandrat Gerhard Bergmann. In ihren Grußworten sprachen die Redner ihre Hoffnung aus, noch mehr Jugendliche für die Feuerwehren zu gewinnen. Der Kreisbrandrat ging besonders auf das wachsende Interesse von Mädchen und Frauen ein, die sich immer mehr für die Feuerwehr begeisterten. Er bat die Jugendlichen darum, weiterhin mit viel Engagement bei der Sache zu bleiben, denn schließlich stelle die Jugend die Zukunft der Feuerwehren dar.

Annemarie Riedel

Annemarie Riedel

Wir sorgen für saubere Baustellen!

sicher · kompetent · umweltorientiert

EBM BAUER

CONTAINERDIENST · RECYCLING · ENTSORGUNG

Am Scherrweiher 2 · 95615 Marktredwitz
Tel. +49 (0)92 31-40 08 · www.ebm-bauer.de

STEUER  KANZLEI

HACKL

Erfolg ist - die Summe richtiger Entscheidungen

HANS-JÜRGEN HACKL Steuerberater
JÜRGEN HACKL Steuerberater

EGERSTR. 118 · 95632 WUNSIEDEL · TEL 09232-2135
www.steuerkanzlei-hackl.de - e-mail: info@steuerkanzlei-hackl.de

1. Platz für die Jugendfeuerwehr Seußen beim Jugendleistungsmarsch 2010 des Landkreises Wunsiedel i. F. in Oberweißbach

Beim 16. Jugendleistungsmarsch, welcher am Samstag, den 05. Juni 2010 von der Feuerwehr Oberweißbach hervorragend organisiert und durchgeführt wurde, setzten sich nach spannendem Wettkampf die vier besten Gruppen aus Seußen, Marktredwitz, Selb und Längenau durch. Diese vier Gruppen qualifizierten sich zusammen für den oberfränkischen Bezirksentscheid der Jugend. Dieser findet heuer am 02. Oktober in der Stadt Bamberg statt. So zeigten 120 Feuerwehranwärterinnen und Feuerwehranwärter in 30 teilnehmenden Gruppen an 13 praktischen sowie einer theoretischen Station ihr Können und Wissen! Den Startschuss für die Veranstaltung gaben am frühen Morgen Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, Landrat Dr. Karl Döhler, Oberbürgermeister Wolfgang Kreil und Kreisjugendfeuerwehrwart KBM Marc Schmidt. Anschließend wurden die 30 Gruppen ab 09.00 Uhr in 6 Minuten-Abständen auf den 6 km langen Rundkurs um Ober-, Mittel-, und Unterweißbach geschickt. Um einen fairen Wettkampf der Jugendlichen zu garantieren, stellte man eine Wettkampfleitung zusam-

men, die aus Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, dem Fachbereichsleiter für Wettbewerbe im Kreisfeuerwehrverband Wunsiedel e.V., Oberbrandmeister Klaus Huber aus Marktredwitz, und Kreisjugendwart KBM Marc Schmidt bestand. Zusätzlich waren noch

stellen. Gut fünf Stunden nach dem Start waren alle Mannschaften wieder an ihrem Ausgangspunkt angekommen und warteten gespannt auf die Siegerehrung, die um 14.30 Uhr durch Landrat Dr. Karl Döhler, den Bürgermeistervertreter im KFV Wunsiedel, Herrn Bürgermeister Robert Frenzl aus Schönwald, KBR Gerhard Bergmann, KBI Armin Welzel, sowie Kreisjugendfeuerwehrwart KBM Schmidt durchgeführt werden konnte. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto der vier erstplatzierten Mannschaften zusammen mit den Ehrengästen der Feuerwehr, ging ein langer und abwechslungsreicher Tag zu Ende, der von allen Teilnehmern gelobt und als gelungen bezeichnet wurde.



20 Schiedsrichter mit ihren ca. 50 Helfern im Einsatz. Um die Wartezeit bis zur Siegerehrung für die Mannschaften zu verkürzen, hatte die Feuerwehr Oberweißbach ein Rahmenprogramm organisiert. So wurde den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, in einem „Menschen-Kicker“ ihre fußballerische Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter Beweis zu



KBM Marc Schmidt

**§ RECHTSANWALTSKANZLEI
BERND HÜBNER
FRITZ-THOMAS-STR. 2
95615 MARKTREDWITZ
TEL. 09231 / 97 31 80**

FRAAS
Säge- u. Hobelwerk
Kistenmacherei
Arzberg - Wiesenmühle 1
Tel. 09233 / 1521 - Fax 2984



Die Jugendfeuerwehr des Landkreises Wunsiedel besucht Feuerweherschule



Am 24.07.2010 machten sich die Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Wunsiedel mit 2 Bussen zu einem Jugendausflug nach Geretsried und Bad - Tölz auf.

In den frühen Morgenstunden machten sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern auf die Beine um diesen spannenden Tag zu erleben.

Vom zentralen Treffpunkt der beiden Busse am Autohof Thiersheim ging die Fahrt weiter nach Geretsried, wo am Vormittag an der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried eine spannende Führung auf dem Programm stand. So konnten sich die Jugendlichen ein Bild von der Arbeit in der Feuerweherschule machen, wie die Lehrgangsteilnehmer in den Lehrsälen geschult und weitergebildet werden. Von der Lehrleitstelle der Feuerweherschule waren die Jugendlichen sehr beeindruckt. Hier laufen alle wichtigen Infos der Alarmierung von Rettungsdienst und Feuerwehr zusammen. Ein Gang in die Fahrzeughallen durfte natürlich auch nicht fehlen. Die Jugendlichen waren sehr begeistert und hätten am liebsten ein Fahrzeug zum eigenen Standort mitgenommen. Nach den Führungen in der Feuerweherschule ging es dann weiter nach Bad - Tölz, zum nächsten Programmhöhepunkt im Schwimmbad Alpmare. Nach dem Umkleiden und duschen im Schwimmbad, gab es nur noch eins - die tollen Wasserrutschen.

Nach dem vierstündigen Schwimmbadbesuch machten sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern in den frühen Abendstunden auf die Heimreise wo im Bus mit viel Spaß und ausgelassener Gaudi ein toller Tag zu Ende ging. FBL Roland Kaiser



HIRSCH KG

Fabrik technischer Federn

Stanz- und Biegetechnik
Werkzeugbau

Haag 17

95615 Marktredwitz / Ofr.

Telefon (0 92 31) 66 99-0

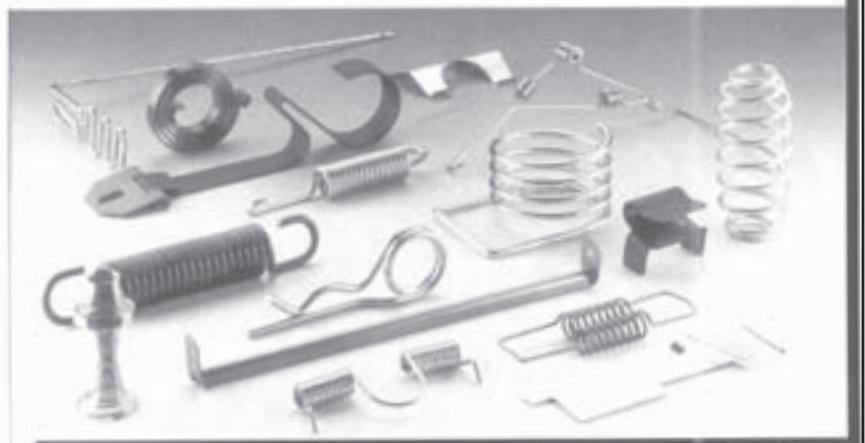
Telefax (0 92 31) 6 30 31

e-mail: info@hirsch-federn.de

Internet: www.hirsch-federn.de

Unser Fertigungsprogramm:

- Zug-, Druck-, Torsions-, Form-, Blattfedern
- Federdrahtbiegeartikel
- Antriebsspiralen
- Stanzartikel Drahtdurchmesser 0,1 - 14mm



Zertifiziert nach DIN ISO 9001 und VDA 6.1

**Fordern Sie unser
Angebot an!**

Einsatztraining Wildflecken vom 05. August 2010 bis 08. August 2010

Vom 05. August bis 08. August beteiligten sich die Feuerwehren unseres Landkreises an einer besonderen Ausbildungsveranstaltung in der Rhön-Kaserne in Wildflecken. Bei dieser Veranstaltung ging es vor allem um das einsatzrealistische Üben bei Bränden und technischen Hilfeleistungen. Schon im Januar 2010 ging es nach einer Informationsveranstaltung im Feuerwehrgerätehaus Münchberg so richtig mit der Planung los. Federführend verantwortlich für diese Ausbildung zeichneten sich ein Feuerwehrkamerad und der Kommandant der Feuerwehr Lichtenfels. Schon recht frühzeitig wurde die Planung für die Kräfte aus den Landkreisen Hof, Bayreuth, Tirschenreuth und Wunsiedel durch unseren



Landkreis organisiert. Hier leistete unser Kreisbrandrat Gerhard Bergmann eine hervorragende Vorarbeit, in dem er den Landrat, alle Bürgermeister und die Feuerwehren mit sehr vielen Informationen versorgte. Er war es auch, der alle Anschreiben, Genehmigungen und Kontakte erstellte, um eine solche Veranstaltung, natürlich mit den Hauptorganisatoren gemeinsam, zu planen und möglich zu machen. In einigen Besprechungen mit den Landkreis Führungsdienstgraden und mit Landrat Dr. Karl Döhler, einigte man sich darauf, das im letzten Jahr aufgestellte Hilfeleistungskontingent im Ernstfall zu testen. Über die zuständigen Kreis- und Stadtbrandinspektoren wurde dieses Hilfeleistungskontingent zusammengestellt. In diesem Hilfeleistungskontingent waren die Löschzüge in die Bereiche Nord, Ost, West, Süd und Mitte aufgestellt und benannt.

Der Löschzug Nord bestand aus dem Feuerwehren Selb, Schönwald, Heidelberg, Unterweißbach, Längenu, Spielberg, Brunn, Schönwald und Erkersreuth. Der Löschzug Ost wurde zusammengestellt aus den Feuerwehren Arzberg, Schirnding, Hohenberg/Eger, Neuhaus/Eger, Höchstädt, Röthenbach und Oschwitz. Im Löschzug West arbeiteten die Wehren Wunsiedel, Nagel, Tröstau, Holenbrunn,

Leupoldsdorf und Schönbrunn zusammen und im Löschzug Süd die Feuerwehren Lorenzreuth, Marktredwitz und die Werkfeuerwehr Ceram Tec. Der Löschzug Mitte wurde aus den Wehren Weißenstadt, Marktleuthen und Kirchenlamitz zusammen-

gestellt. In diesen fünf Löschzügen mit 135 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden wurden 25 Feuerwehrfahrzeuge festgelegt und eingeteilt. Die Tatsache, dass diese Großveranstaltung für die Arbeit und Sicherheit auch überörtlichen Charakter besaß, stimmten alle Städte und Gemeinden zu und kamen für die Teilnahmegebühren in Höhe von 80,- Euro pro Teilnehmer auf. Dank von dieser Stelle nochmals an die Bürgermeister für die Übernahme der Gebühren.

Nach einer über halbjährigen Planungsphase war es dann am 4. August 2010 soweit. Das Vorauskommando besetzt mit Kreisbrandinspektor Armin Welzel, Kreisbrandmeister Wolfgang Thumser und den Kommandantsprecher des Kreis-

feuerwehrverbandes Kamerad Alexander Strohschein startete um 14.00 Uhr, die fast dreistündige Fahrt nach Wildflecken. Nachdem das Vorauskommando gegen 17.00 Uhr in der Kaserne angekommen war, stellte man den Kontakt mit den Verantwortlichen und der Bundeswehr her und erkundete erst einmal das Gelände. Danach begann man mit den ersten Vorplanungen zum Eintreffen des Hilfeleistungskontingentes am darauffolgenden Tag. Nach einer sehr kurzen Nacht war es dann endlich soweit, der Tag X stand vor der Tür. Neben vielen Vorarbeiten, Übungseinteilungen und vor allem Orientierungsfahrten auf dem riesigen Bundeswehrgelände kamen die ersten Löschzüge aus unserem Landkreis in Wildflecken an.

Schon während des ganzen Nachmittags wurde das Vorauskommando von Kontingentführer Kreisbrandinspektor Werner Schachtner und seinem Gehilfen Christian Frohmader über alle Schritte informiert. So wurde die Abfahrt vom Sammelpunkt aller Wehren, auf dem Parkplatz der Frankenfarm in Himmelkron,

Forst-, Garten- und Reinigungstechnik

Werner RAUSCH

95186 Höchstädt • ☎ 092 35 / 95 40

Wir statten viele Feuerwehren im Landkreis mit Motorgeräten aus!

sowie: Motorsägen, Greifzüge, Kehrmaschinen, Hochdruckreiniger, u.v.m.

@ info@werner-rausch.de

✉ Bahnhofstr. 20

☎ 0 92 35 / 95 41

www.werner-rausch.de

um 16.10 Uhr bestätigt. Weiter folgten Rückmeldungen von insgesamt fünf Kontrollpunkten entlang der fast 250 km langen Fahrstrecke. Die Abfahrt, die Streckenführung, der Funkkanal, die Verhaltensregeln und das Verhalten im Notfall wurden schon im Vorfeld durch einen eigens aufgestellten Marschbefehl festgelegt. Gegen 19.30 Uhr konnten die ersten Löschzüge vom Kontingentführer beim Vorauskommando gemeldet werden. Am Kasernentor wurden die Wunsiedler Löschzüge in Empfang genommen und durch die Mitglieder des Vorauskommandos und drei Kameraden der Bundeswehr zu den Unterkünften begleitet. Hier wurde ein Bereitstellungsraum für alle 5 Löschzüge eingerichtet und die Löschzüge einzeln zu den Unterkünften begleitet. Nach dem die Löschzüge bis um 21.30 Uhr alle ihre Zimmer bezogen hatten, wurde das offizielle Programm „Wildflecken“ mit einer Begrüßung und Einweisung aller Teilnehmer durch das Organisationsteam begonnen. Im Anschluss daran fuhren alle 10 teilnehmenden Löschzüge die relevanten Bezugspunkte auf dem Kasernengelände an und konnten sich auf ihrer Orientierungsfahrt einen Einblick über die Größe des riesigen Geländes machen. Am Freitag begann nach einem ausgiebigen Frühstück das Einsatz- und Schulungstraining für alle Feuerwehrleute. Dabei mussten acht verschiedene Übungen und Schulungen nacheinander abgearbeitet werden. Unter der Koordination von KBR Stefan Härtlein LKR Kulmbach und unserem Feuerwehrkameraden Christian Frohmader (Angehöriger der FFW Marktredwitz und Vertreter der Regierung von Oberfranken) wurden die verschiedenen Löschzüge im Wechsel an die Station geschickt. Von diesen beiden Kameraden wurde hervorragendes geleistet und

ein reibungsloser Ablauf für das Anfahren der Stationen geplant und durchgeführt. Bei den Schulungen und Infoveranstaltungen wurde den Teilnehmern viel Wissenswertes über die Brandfahndung der Kriminalpolizei und über einen Einsatz eines Leiternhebels zur Personenrettung aufgezeigt. Durch eine Vertriebsfirma für Feuerwehrschutzkleidung konnten die Teilnehmer wichtiges über Schutzwirkungen und Herstellungsmaterial von Schutzanzügen erfahren. Bei einem gasbefeuererten Brandübungscontainer konnten alle Atemschutzgeräteträger einen Heißeinsatz absolvieren und bei einer Ausbildung im Umgang mit einer Wärmebildkamera Vorgehensweisen trainieren. Richtig heiß ging es bei den Einsatzübungen auf dem Gelände her. Neben einigen dargestellten Bränden, bei denen es die Pyrotechniker des THW Kulmbach hervorragend verstanden, die Szenarien so echt wie möglich zu gestalten, mussten auch bei Verkehrsunfällen die Feuerwehrleute ihren Mann bzw. Frau stehen. So waren nacheinander folgende Szenarien zu bewältigen: Person unter Kettenfahrzeug an der Hawk-Stellung! Bei der Ankunft stellte sich heraus, dass eine Person unter einem Panzer eingeklemmt war. Der Patient musste betreut werden und mittels technischem Gerät befreit werden. Hier wurden in Regel Hebekissen zur Rettung eingesetzt. Containerbrand in Housing-Area. Während der Alarmfahrt wurde ein Bus querstehend angetroffen. Eine Person machte auf sich aufmerksam. Bei der Erkundung der Zugführer stellte sich heraus, dass eine Person von einem Bus überrollt und unter diesem eingeklemmt wurde. Auslaufendes Benzin in einer Garage bei 16b. Die Erkundung der Zugführer ergab, dass Benzin in einer Garage auslief. Nähere Infos konn-

ten die Passanten nicht geben. Unter Atemschutz mussten die Feuerwehrler zur Erkundung in das Gebäude vorgehen. Dabei wurde eine eingeklemmte Person, unter dem in der Garage stehenden Fahrzeug, aufgefunden. Diese war nicht ansprechbar. Da eine explosionsfähige Atmosphäre nicht ausgeschlossen werden konnte, musste die Person unter Einsatz von Pressluftatmern und Hebekissen



HEIZUNG-SANITÄR-SOLAR

- HEIZUNGSBAU
- SANITÄRINSTALLATION
- SOLARANLAGEN
- HACKSCHNITZELHEIZUNG
- PELLETSHEIZUNG
- BRENNWERKTECHNIK
- KUNDEN-/NOTDIENST
- THOMAS POHL
- HAUENREUTH 4
- 95632 WUNSIEDEL
- TEL. 09232 2421

WWW.POHL-HEIZUNG.DE



Eindrücke aus Wildflecken

befreit und gerettet werden. Auch Überdrucklüfter kamen hier zu Einsatz. Unklare Rauchentwicklung in der Housing-Area. Beim Eintreffen der Löschzüge stieg Rauch aus einem Keller und aus einem Teil des 4-stöckigen Gebäudes. Ein Kellerbrand im linken Gebäudeteil breitete sich sehr schnell aus. Eine verwirrte und aggressive Person unterbrach die weitere Arbeit der Feuerwehr. Diese Person musste von Kameraden betreut werden. Zum Einsatz kamen hier Leitern, Atemschutz und Überdrucklüfter. Person in Schacht in der Housing-Area. Beim Eintreffen des Zuges brannte vor dem Gebäude eine Mülltonne. Weiter ergab die Erkundung, dass eine Person in einem drei Meter tiefen Schacht am Anbau eines Hauses bewusstlos am Boden lag. Diese Person musste sehr schnell mit technischen Gerät gerettet werden. Großbrand in der Housing-Area. Die größte Einsatzstelle dieses Einsatztrainings. Hier wurden alle zehn Löschzüge mit insgesamt mehr als 280 Einsatzkräfte und 50 Fahrzeugen eingesetzt. Diese Übung war eine Nachtübung und dauert über zwei Stunden. Das gestellte Szenario war ein Entstehungsbrand, der sich im Laufe des Einsatzes zu einem Mehrfamilien-Wohnhausbrand mit mehreren vermissten Personen, Explosionen und massiver Rauchentwicklung entwickelte. Schwerer Verkehrsunfall mit Holztransporter bei 17b. Mehrere Personen eingeklemmt, Person vermisst. Der Einsatz wird mit 2 Zügen abgearbeitet. Bei Eintreffen der Löschzüge ergibt sich folgende Lage: 5 PKW verunglückt vor, auf und unter Brücke. PKW1 liegt auf Seite, Person eingeklemmt; PKW2 ist von Baumstamm durchbohrt, ein Baumstamm liegt auf dem Dach; PKW3 und 4 liegen verkeilt auf der Brücke, ein PKW ist absturzgefährdet, zwei Personen eingeklemmt, davon eine EX. Ein PKW von Brücke gestürzt und brennt. Passanten belagern die Einsatzstelle, verwirrte Personen stürmen den Einsatzkräften entgegen. Vermisste Person nach Blitzschlag bei 16b. Bei Ankunft wird der Zugführer von 2 Personen empfangen, die auf der Suche nach ihrem Kollegen sind. Dieser ist seit einem kurz vorher erfolgten Blitzschlag nicht mehr auffindbar. Er ist das letzte Mal kurz vor dem Blitz auf dem Balkon eines verschlossenen Gebäudes gesehen worden. Dort wird die Person aufgefunden und wird über einen Leiterhebel vom Balkon gerettet. Nach abarbeiten aller Einsatzszenarien wurde bei einem gemeinsamen Grillabend noch die ein oder andere Freundschaft unter den Mitgliedern der Löschzüge geschlossen und ein reger Erfahrungsaustausch rundete die gelungene Veranstaltung ab. Am Sonntag wurde nach dem Frühstück das Quartier geräumt und der Heimweg angetreten. Die Löschzüge kehrten bis 16:30 Uhr alle in die Unterkünfte zurück. Der Kontingentführer Kreisbrandinspektor Werner Schachtner meldete das Kontingent im Landratsamt bei der FÜGK und unserem Kreisbrandrat zurück. Sehr positiv ist hier auch noch-



mals die hervorragende Arbeit des Marktrechwitz und Selber THW's zu nennen, die die Teilnehmer in einem Marathon verpflegten. Alle Teilnehmer lobten das Essen die Kameradschaft und Zusammenarbeit mit unserem THW. Auch die Führungsdienstgrade unseres Landkreises sind sehr stolz auf die hervorragende Zusammenarbeit aller Rettungsdienste im Landkreis Wunsiedel und so mancher Landkreis beneidet uns für dieses tolle Miteinander. Auch als sehr positiv sahen die Teilnehmer auch das Interesse unserer Landkreisleitung. Schon am Freitag besuchte der Selber Oberbürgermeister Wolf-

gang Kreil die Veranstaltung in Wildflecken. Am Samstag folgten dann unser Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, unser Landrat Dr. Karl Döhler, Herr Unglaub vom Landratsamt Wunsiedel und die Stadtbrandinspektoren Harald Fleck Marktrechwitz und Max Schmidt aus Selb. Sie machten sich ein Bild der Ausbildungsveranstaltung und wurden von Vertretern des Vorauskommandos durchs Gelände und an die Übungsstationen geführt und konnten sich ein Bild von der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehrfrauen- und männern machen.

KBM Armin Welzel



GREGER
Ihr KSB Pumpen Partner für Nordostbayern

Verkauf + Service
Tel. 09231 / 1066 Fax. 63532
www.greger-pumpen.de

**Pumpen + Armaturen
Reparaturen aller Fabrikate**
Techn.Fachhandel für Antriebstechnik
85 Jahre in Marktredwitz · Friedrichstraße 8



Fachbereich 3 Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

Neben elf Fachbereichen im Kreisfeuerwehrverband unseres Landkreises ist der Fachbereich 3 ein Fachbereich, der für eine sehr interessante Aufgabe eingesetzt ist. Der Fachbereich Ausbildung ist zuständig für die Ausbildung, Ausbildungsmaterial und die Weiterbildung der Feuerwehren im gesamten Landkreis Wunsiedel i.F. Der Fachbereich 3 besteht aus insgesamt elf Mitgliedern, die sich gemeinsam mit den Ausbildungsleitern der verschiedenen Lehrgänge um alle Belange der Ausbildungen im Landkreis kümmern und versuchen ständig, alle Änderungen, Neuerungen und neue Techniken in die Ausbildungspläne einzubauen. Neben dem Leiter des Fachbereiches, Kreisbrandinspektor Armin Welzel aus Arzberg, sind als weitere Mitglieder die beiden Kreisbrandinspektoren Roland Renner, Weißenstadt und Werner Schachtner, Selb-Plößberg, die Kreisbrandmeister Thomas Greipel, Neuhaus/Eger, Gerald Bär, Höchstadt, Horst Riedl, Schönwald und Stefan Walberer, Marktredwitz, sowie die Löschmeister Tobias Hofer, Selb, Udo Müller, Schirnding, Horst Wildenauer, Röslau und Frank Kilgert aus Tröstau im Gremium vertreten.

Der Fachbereich wurde 2009 neu aufgestellt und hat sich für die nächsten Jahre einige neue Projekte ausgedacht und geplant. Zuerst wurde ein Lehrgangskatalog erstellt, in dem alle wichtigen Daten

zu den Lehrgängen, die im Landkreis angeboten werden, aufgelistet sind. Neben den Lehrinhalten sind hier die Teilnehmvoraussetzungen, verschiedene Bilder von früheren Lehrgängen und die Ansprechpartner bzw. Lehrgangleiter benannt. Weiter sind Anmeldeformulare und Infomaterial über alle Ausbildungen abgeheftet, diese werden in dem als Loseblattsammlung erstellten Lehrgangskatalog immer wieder aktualisiert. Als nächstes wurde sich Gedanken über alle angebotenen Lehrgänge und deren Durchführung gemacht. Hier wurde beschlossen, dass ab dem Jahr 2011 alle Anmeldeformulare, Zeugnisse und Abrechnungen in einem einheitlichen Rahmen für den gesamten Landkreis erstellt werden. Desweiteren sollen drei neue Lehrgänge und sechs neue Schulungen auf Landkreisebene angeboten und durchgeführt werden.

Diese sind:

Lehrgänge:

- Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen ab 2010
- Taktik im Feuerwehreinsatz (für Führungsdienstgrade) ab 2010
- Einheitliche Grundausbildung aller Feuerwehren ab 2011/2012

Schulungen:

- Einsatz der Wärmebildkamera 2010

- Alarmierung und Integrierte Leitstelle 2010
- Unfallverhütung und Gefährdungsbeurteilung 2010
- Einsatz an Photovoltaikanlagen 2010
- Einsatz in Biogasanlagen 2010
- Fahrerschulung (neuer Führerschein) 2011

Somit werden im Landkreis Wunsiedel übers Jahr verteilt insgesamt 28 Schulungen und Lehrgänge angeboten. Neben den oben genannten Schulungen und Lehrgängen kommen noch die Ausbildungen, Truppführer, Maschinisten, Atemschutzgeräteträger, Brandübungscontainer, Zusatzausbildung Chemikalienschutzanzug, ABC Einsatzgrundlagen, Sprechfunker, Technisches Gerät, Motorsägenführer, Motorsägenführerarbeiten mit Korb und Winde, Absturzsicherung Teil I Halten und Rückhalten, Absturzsicherung Teil II Absturzsicherungssatz, Überdrucklüfter, LKW Fahrersicherheitstraining, Fortbildung für Gerätewarte, Seminar Jugendwarte, Kommandantenschulung, Schulung Atemschutzgerätewarte. Um allen angemeldeten Kameradinnen und Kameraden einen Lehrgangsplatz zu ermöglichen, müssen manche Lehrgänge an zwei oder drei Terminen wiederholt werden. So werden im Jahr insgesamt 40 Schulungen und Lehrgänge durchgeführt und im Schnitt über 1000 Feuerwehrdienstleistende pro Jahr ausgebildet.

KBI Armin Welzel

RS BAU
Bauunternehmen

Meierhof 52 95163 Weißenstadt
Tel. 09253 / 880 884 Fax 09253 / 954 762
Mobil 0179 / 929 64 32

Jahreis
Heinz

**Stoffe - Wolle
Bastelmaterial
Kurzwaren
Annahmestelle
Wäscherei/Reinigung**

▶ **Sicht- und
Sonnenschutz**

vormals: Fa. Lore Müller
Ludwig-Thoma-Str. 31
95615 Marktredwitz
Telefon: 09231/2597
Telefax: 09231/ 702482
Mobil: 0171/6307166

IHR MEISTERBETRIEB
RUND UMS HOLZ

DIREKT AM
KREISVERKEHR

Schreinerei
G K L

- Fenster, Türen u. Haustüren
- Möbel u. Innenausbau
- Wand- u. Deckenverkleidungen
- Sonnenschutzanlagen
- Neu- u. Reparaturverglasungen
- Parkett, Kork, Laminat
- Treppenrenovierung
- Schrauben u. Zubehör
- Zuschnitte

Hofer Str. 4
95168 Marktleuthen

Tel.: 0 92 85 - 968 302 * Fax: 0 92 85 - 968 368

...IHR PARTNER
FÜR DIE KOMPLETTE
ENTSORGUNG

Barthmann
Recycling

Hofer Straße 61
D-95632 Wunsiedel
tel: +49 92 32 / 21 67
fax: +49 92 32 / 18 21

info@barthmann-recycling.de
www.barthmann-recycling.de



Feuerwehr-Schiedsrichter im Landkreis Wunsiedel bilden sich weiter

Die Freiwilligen Feuerwehren führen regelmäßig Leistungsprüfungen für Löscheinsätze und Technische Hilfeleistungen durch. Hierfür wurden bayernweit die Richtlinien den aktuellen Gegebenheiten im Hinblick auf Fahrzeugausstattung und Einsatztaktik angepasst. Fachbereichleiter Klaus Huber, Freiwillige Feuerwehr Marktredwitz, führte für die Feuerwehrschiedsrichter im Landkreis Wunsiedel eine Weiterbildungsveranstaltung im Gerätehaus Arzberg durch. Alle Änderungen und Unterlagen der neuen Leistungsprüfungen wurden an die Schiedsrichter weiter vermittelt. Die Freiwillige Feuerwehr Arzberg zeigte die praktische Umsetzung der Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung. Man war sich einig, dass die Änderungen dem tatsächlichen Einsatzablauf entsprechen und auch für die allgemeine Ausbildung gut geeignet sind.

FBL Roland Kaiser

Zahlreiche Schiedsrichter bei Leistungsmärschen im Einsatz

Bei mehreren Leistungsmärschen in Bayern waren Schiedsrichter aus dem Landkreis Wunsiedel im Einsatz. Besonders hervorzuheben ist die Tätigkeit der

kischen Bezirksentscheiden in Bayreuth 2009 und in Bamberg 2010 mit je fünf Schiedsrichtern.

Mit ihren fachlichen Bewertungen an den einzelnen

Übungsstationen haben die Schiedsrichter zu einem Gelingen des jeweiligen Wettbewerbs beigetragen, denn nichts wäre ärgerlicher für die Teilnehmer, wenn sie ungerecht mit Fehlern bewertet würden.

Die Organisation und Fortbildung der Schiedsrichter erfolgte durch den Leiter des Fachbereichs 11 – Wettbewerbe – Klaus Huber. Er selbst hat zusammen mit Karl

Fürbringer an mehreren Sitzungen des Fachbereichs 11 des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken zur Vorbereitung der Wettbewerbe teilgenommen. In einer mehrtägigen Klausurtagung des Fachbereichs wurden aktuelle Fragen und eine Anpassung der Wettbewerbsordnung an überarbeitete Feuerwehrdienstvorschriften beraten.

Erstmals findet heuer in allen drei fränkischen Bezirken eine Ausrichtung des „Leitungsmarsches in Bayern“ für erwachsene Feuerwehrdienstleistende statt. Aus diesem Anlass soll der „Frankencup“ an die beste Gruppe verliehen werden. Wettbewerbsgruppen aus den fränkischen Bezirken, die an allen Veranstaltungen teilnehmen, können darum kämpfen. Der Frankencup wurde von den Bezirken Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken angeschafft und hat einen Wert von 730 Euro. Er wird als Wanderpokal ins Rennen gehen. Ergänzend zum „Franken-Cup“ gibt es eine Urkunde, auf der die jeweiligen Sieger aufgelistet werden.

FBL Klaus Huber



Schiedsrichter Karl Fürbringer und Gerhard Lüftner, die in den vergangenen Jahren bei allen zehn Leistungsmärschen in Oberfranken an Stationen eingesetzt waren.

In Oberfranken waren im Durchschnitt etwa zehn Schiedsrichter aus dem Landkreis Wunsiedel eingesetzt. Über Oberfranken hinaus wurden auch die Leistungsmärsche in Aisch, Mittelfranken, und Aura, Unterfranken unterstützt. Daneben gab es auch Bewertungen an den Stationen bei den Jugendleistungsmärschen 2009 in Schlottenhof durch 19 Schiedsrichter, 2010 in Oberweißbach durch 17 Schiedsrichter und weiterhin bei den oberfrän-



Internationale Busreisen

Seit über 30 Jahren ihr zuverlässiger Reisepartner im Fichtelgebirge

Ausführung sämtlicher Omnibusfahrten mit modernsten Reisebussen

95199 Thierstein • Hopfengrund 1 • Tel. 09235/306 • Hirsche-Reisen@t-online.de



Aus dem Fachbereich 11 - Wettbewerbe Leistungsprüfungen 2009

Bayerische Jugendleistungsprüfung		13
Gruppe im Löscheinsatz		THL
Bronze	51	22
Silber	43	9
Gold	35	10
Gold-Blau	29	14
Gold-Grün	29	4
Gold-Rot	28	13

Aus der Region,
für die Region
von Antenne
Fichtelfunk Erhard Lautenbacher
Franz-Schuller-Siedlung 19
95158 Kirchenlamitz www.fichtelfunk.de
Tel.: 09285 5605 Fax: 09285 1817
bis **Zubehörstecker** nicht nur „Funk“ noch viel mehr.

Shell Autohof
„THIERSHEIM“

Der Rasthof im Fichtelgebirge

Autobahn A93 Ausfahrt 11
> Hof-Regensburg <

Wampener Str. 1 · 95707 Thiersheim
Tel.: 09235-98100
Fax: 09235-981060 · Fax Shop: -981064

E-Mail: info@autohof-thiersheim.de
Internet: www.autohof-thiersheim.de




- 24h Service
- große Service Gastronomie
- 200 Plätze und Biergarten
- großer Shell Shop
- EC-Automat
- Spielhalle
- kostenlose sanitäre Anlagen
- Busservice

- Einrichtung für Feuerwehrhäuser:
Helmhalter, Schlauch-
schrägtrocknungs-
anlagen, Schlauchauf-
wickler, Regale, usw.
- Sondermaschinen und
Vorrichtungsbau
- Reparaturen
- Edelstahl- und
Aluminiumarbeiten
- Treppen und
Treppengeländer
- Tore (Sektional- und
Rolltore)
- Anhänger
- Lasertechnik

Metal- und Lasertechnik
SCHARF

Am Bahnhof 7 · 95709 Tröstau
Telefon 0 92 32/7 04 33 · Telefax 0 92 32/7 05 20

Der geniale Allestrenner



DRONCO
Denn Profis setzen den Maßstab

Innovation
MADE IN GERMANY



Die neuartige diamantbeschichtete Trennscheibe



Perfect DB - Schnell und universell



⇒ robuste Scheibe zur universellen Anwendung auf Baustellen oder bei Rettungseinsätzen



⇒ sehr gute Schnittigkeit in vielen Materialien wie z.B.:
Kunst- und Naturstein
Beton, Stahlbeton, Waschbeton, Betonpflaster, Klinkerplatten, Granitplatten, Kalksandstein, Ziegel



verschiedene Metalle
Eisenkonstruktionen und Eisenprofile, Guss-eisen, Bleche, Buntmetalle, Duktile Rohre



Kunststoffe, Gummi, Fiberglas, Plastik, Kohlefaser, Holz, etc.

Weitere geniale Produkte von DRONCO finden Sie im guten Fachhandel und ausgewählten Baumärkten. Also nichts wie hin!

DRONCO AG Wiesenmühle 1 95632 Wunsiedel

TRENNEN SCHRUPPEN SCHLEIFEN DRONCO.COM

Besuch mit Vorführung in der tschechischen Partnerstadt Horni Slavkov

Im Mai dieses Jahres fand in der tschechischen Partnerstadt der Stadt Arzberg, Horni Slavkov, die Feier des heiligen Florian statt. Zu diesem Anlass reiste eine Abordnung aus Arzberg, mit Beteiligung der Arzberger Feuerwehr, nach Tschechien. Bei sehr schönem Frühlingwetter und sonnigen 20 Grad wurde die Arzberger Abordnung am Marktplatz herzlich begrüßt und jeder erhielt einen kleinen Florian aus Ton als Begrüßungsgeschenk. Nachdem der Bürgermeister der Stadt Arzberg, Herr Stefan Göcking eine kurze Ansprache und Begrüßungsrede hielt, ging es sehr schnell mit den Vorführungen der beiden Feuerwehren weiter. Die Berufsfeuerwehr Sokolov führte ein Großtanklöschfahrzeug mit 8.500 ltr. Wasser und eine Drehleiter vor. Hier konnten alle Interessierten mit der Drehleiter in die Höhe fahren und das Markttreiben von oben bestaunen. Die Feuerwehr Horni Slavkov zeigte ihre Möglichkeiten der Personenrettung bei einem Verkehrsunfall. Ein gestellter Verkehrsunfall mit fünf verletzten Personen war hier der Mittelpunkt der Vorführung. Die verletzten Personen wurden erstversorgt und eine verklemmte Türe wurde mittels Brechwerkzeug geöffnet. Nach dieser ersten Rettungsübung war es dann soweit, auch die Feuerwehr Arzberg hatte die Aufgabe eine verunfallte eingeklemmte Person aus einem PKW zu retten. Mit Blaulicht und Martinshorn fuhr das Arzberger Hilfeleistungslöschfahrzeug eine Runde um den Marktplatz zum gestellten Unfallort. Dort angekommen wurde neben der Ver-



kehrsabsicherung, Aufbau des Bereitstellungsplatzes der Einsatz der Rettungsgeräte wie Spreizer, Schere, Rettungszyylinder und Pedalabschneider vorgeführt. Den gesamten Übungsablauf kommentierte Kreisbrandinspektor Armin Welzel, mit der Unterstützung einer zur Seite gestellten Dolmetscherin, die alle Erklärungen übersetzte. Nach der Übung bei der ca. 500 Zuschauer anwesend waren, konnten alle Interessierten die Feuerwehrfahrzeuge und die Geräte bestaunen. Durch den Arzberger Kommandanten Gottfried Hahn wurde dem Kommandanten der Partnerstadt ein Wachsflorian übergeben und dem Kommandanten der Sokolover Feuerwehr ein Bierkrug. Auch Bürgermeister Stefan Göcking überreichte ein Geschenk in Form eines Wandbildes. Zum Abschluss der Vorführungen war noch eine Einkehr im Feuerwehrhaus Horni Slavkov geplant. Hier staunten manche Arzberger Feuerwehrkameraden nicht schlecht, wie spärlich hier alles eingerichtet ist, und dass die Feuerwehr ein Haustier in Form eines Frettchens hat. Ein sehr gelungenes Kennenlernen und Austauschen von Erfahrungen war an diesem Samstag sehr positiv zu bewerten.

Bayerisch-Thüringische Feuerwehrübung in Thölau

Bereits seit 20 Jahren unterhalten die FF- Thölau und die FF- Obergrochlitz eine Landesgrenzen überschreitende Beziehung im Brandschutz und Vereinsleben. Was vor 20 Jahren die Städte Greiz und Markredwitz einfädelten, hat sich bei den beiden Ortsteilwehren zu festen Bestandteilen entwickelt. Durch Besuche zu den Jahreshauptversammlungen, Feuerwehraktionstagen, Gartenfesten mit Maibaumversteigerungen und gemeinsamen Übungen hat sich bei den beiden Wehren eine freundschaftliche Kameradschaft entwickelt. 2010 hat man sich entschlossen, eine gemeinsame anspruchsvolle Übung in Unterthölau bei unserem Kommandant Gerd Rasp mit allen Anforderungen durchzuführen. In Führungskräftebesprechungen wurde das Vorhaben geplant, um allen, besonders der Nachwuchskräftewerbung, gerecht zu werden. So traf man sich an einem Samstagvormittag zur Einsatzübung. Angenommen wurde ein Werkstattbrand mit Explosionsgefahr, Verletzten- und Fahrzeugbergung, Vermisstensuche, Erste-Hilfe-Einsatz, Brand-



bekämpfung und Gebäudesicherung. Um alles so realistisch wie möglich zu gestalten, kamen Rauchmaschine, Dummies und Wärmebildkameras zum Einsatz. Freiwillige Personen stellten sich als „Verletzte“ für die Übung zur Verfügung. Die Partnerfeuerwehr kam mit dem LF16 und ihren Atemschutzträgern zum Ersteinsatz, währenddessen legten die Thölauer von der Röslau aus eine lange Schlauchleitung, um Tank- und Hydrantenwasser zu entlasten. Nach erfolgreicher Brandbekämpfung, Bergung aller Verletzten, Kühlung des Öltanks, der Brandherdlöschung und Schutz der angrenzenden Gebäude konnte man von einer gelungenen Übung sprechen. Danach konnte man sich auch von der Leistungsfähigkeit der Jugendfeuerwehr überzeugen. Sie stellte eine Löschkette mit Eimern zusammen und löschte mit den Handkübelspritzen die angrenzende Hundehütte. Den Nachmittag ließ man mit einem Grillfest verdientermaßen gemütlich ausklingen.

FF Thölau

Auto Brucker

www.auto-brucker.de

95615 Markredwitz • Wölsauer Str. 6 • 95682 Brand/Opf. • Nageler Str. 4



Hofer Bier

seit 1831



www.scherdelbier.de

STEWOG

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbau GmbH

MARKTREDWITZ

Sanierungsträger der Stadt Marktredwitz
Im Winkel 2, 95615 Marktredwitz



Bei uns finden Sie Ihr neues Zuhause!

Wir vermieten preiswerte, attraktive Wohnungen in Marktredwitz

Ihr Eigentum in bewährten Händen!

Wir verwalten zuverlässig Ihre Eigentumswohnung

Sie suchen ein Wohnbaugrundstück in Marktredwitz?

Wir bieten attraktive Grundstücke in bevorzugter Lage

Haben Sie Fragen zur Stadtsanierung oder Stadtentwicklung?

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner

Rufen Sie uns an:

Wohnungsbau: 09231 / 507 97 0

Stadtsanierung: 09231 / 507 97 10

Senden Sie uns eine eMail:

info@stewog.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.stewog.de

Stadtsanierung und Wohnungsbau für eine lebens- und liebenswerte Stadt